



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

469 (9.10.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318233)

General-Anzeiger



Abonnements

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse

„General-Anzeiger
Mannheim“

Telefon-Nummern

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten 841

Redaktion : : : 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich,
Eringerlohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag Nr. 248 pro Quartal,
Einzelnummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonnade-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate : : 30
Die Werbefläche . . . 1 Mark

Nr. 469.

Samstag, 9. Oktober 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Lohnbewegung im Ruhrrevier.

M.E. Offen, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Im Ruhrrevier machen sich mit Beginn des Herbstes neue Anzeichen einer bevorstehenden Lohnbewegung geltend. Die Arbeiterblätter kündigen die Wiederaufnahme der im Vorjahr abgelehnten Forderungen an. Für die 4 Oktobersonntage sind über 100 Bergarbeiterversammlungen anberaumt.

Der Dreikönig.

* Wien, 8. Okt. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats führte Bürgermeister Dr. Zueger aus: Am gestrigen Tage waren es 30 Jahre, daß das Bündnis mit dem Deutschen Reich geschlossen wurde. Dieses Bündnis hat während der ganzen Zeit seines Bestandes sich als eine der segensreichsten Institutionen erwiesen. Wir alle gebeten noch dankbar an die Wirkung, die das Bündnis speziell dahin gehabt hat, daß ein Krieg in der letzten Zeit vermieden wurde. Der Bürgermeister erbat sodann die Ermächtigung, aus diesem Anlaß dem Kaiser eine Guldigung darbringen und gleichzeitig dem Wunsch Ausdruck geben zu dürfen, daß dieses Bündnis für immerwährende Zeiten erhalten bleiben möge. (Beifälliger Beifall.) Die Gemeinderäte erhoben sich von den Sitzen.

Frankreich und das spanische Abenteuer in Marokko.

M.K. Davis, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Eine wichtige Sitzung des Ministerrats ist einberufen, um eine Erklärung hinsichtlich der marokkanischen Angelegenheit festzustellen. Die ganze Presse greift jetzt die Politik Spaniens in Marokko an und fordert eine energische Stellungnahme Frankreichs gegen jede leichtfertige Aufrollung der Marokkofrage. Es wird selbst das Zusammengehen der Algeciradmächtigen gegen Spanien gefordert, falls dieses auch nur provisorisch marokkanisches Gebiet besetzen sollte.

* Paris, 8. Okt. Der Kriegsminister hat von dem General V. Made die Aufklärung erhalten, die er von dem General wegen dessen Unterredung mit einem Verichterstatier des „Matin“ über die marokkanische Angelegenheit verlangte. Der Kriegsminister wird morgen mit dem Ministerpräsidenten Briand eine Besprechung über die Angelegenheit haben.

Oberhaus und Unterhaus.

* London, 8. Okt. Handelsminister Churchill hielt heute eine Rede, in der er ausführte, es sei nicht anzunehmen, daß das Oberhaus das Budget verwerfen werde. Eine Ablehnung des Budgets von Seiten des Oberhauses würde ein Gewaltakt gegen die Verfassung sein und auf den Anspruch hinauslaufen, daß das Oberhaus Regierungen ein- und absetzen könne. Die Regierung wird keine von dem Oberhaus an dem Budget vorgenommenen Änderungen in Erwägung ziehen und sich auf keinen Kompromiß einlassen.

* London, 8. Okt. Das Unterhaus hat in 3. Lesung das Bankaktengesetz und ein Ergänzungsgesetz zur Finanzbill angenommen.

Zum Tode verurteilt.

* Göttingen, 8. Okt. In dem Prozeß gegen die Modistin Auguste Jabel aus Berlin wegen der Ermordung der Opernsängerin Barthold in Kopenhagen wurde die Angeklagte wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Schweres Eisenbahnunglück.

* Koyela (Kansas), 8. Okt. Bei Santa Fe fuhr ein mit Arbeitern besetzter Zug mit einem Güterzuge zusammen. Zehn mexikanische und fünf andere Arbeiter wurden getötet und zehn verletzt.

Reibungen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten.

M.E. New York, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Der amerikanische Gesandte Charles Crane, der sich gegenwärtig in San Francisco aufhält, wurde nach Washington zurückberufen, wo er sich zur sofortigen Abreise nach China bereit zu halten hat. Die zuverlässigen Berichte, die Staatssekretär Root die Absicht, Crane umgehend Instruktionen über die Art und Weise zu erteilen,

wie der Widerstand der Vereinigten Staaten gegen die japanischen Expansionsbestrebungen in China speziell in der Mandchurie organisiert werden soll. Root gehört bekanntlich zu denjenigen amerikanischen Politikern, die eine energische Förderung der Interessen der Vereinigten Staaten in China gegen Japan suchen.

* * *

* Hamburg, 8. Okt. Der Südpolarforscher Leutnant Schalken ist nachmittags hier eingetroffen und abends nach Berlin weitergefahren.

M.E. Rom, 8. Okt. (Priv.-Telegr.) Die Elementar-Lehrer des Königreichs Italien, die ihre Versammlung abhielten, haben eine revolutionär-sozialdemokratische Rundgebung veranstaltet. Sie entfernten die Büste des Königs und die Nationalfahne aus dem Saal und faßten den Beschluß, sich offiziell der sozialdemokratischen Arbeiterpartei anzuschließen.

Zentrum und Postbeamte.

Man schreibt uns:

In Zentrumsbüchern war neulich ein Bericht über eine in Köln stattgefundene Zentrumsversammlung enthalten. Nach diesem Bericht hat Herr Oberpostschaffner Sommerhäuser ausgeführt, daß sich die notwendige Erhöhung der Gehälter der Postschaffner und Assistenten trotz dem „Unannehmbar“ der Regierung vielleicht doch noch hätte durchsetzen lassen, wenn die hohen Gehälter entsprechend gekürzt worden wären.“ Reichstagsabgeordneter Wiesberts machte diesen Einwendungen dadurch zu begegnen, daß er ausführte, „wie das Zentrum alles getan habe, auch die durchaus berechtigten Wünsche der Postassistenten und Schaffner zur Anerkennung zu bringen.“ Erst als die Beamtenvereine erklärten, daß sie an der Richterfühlung dieser Forderungen nicht die ganze Befolgungsvorlage (weiter lassen wollten, habe sich das Zentrum dem unbeeuglichen Diktum der Regierung (V) gefügt. Das Zentrum werde aber die jetzt leider zurückgestellten Wünsche im Auge behalten und zu gelegener Zeit gern wieder dafür eintreten.“ Die Behauptung, daß etwa die Erklärungen der Beamtenvereine das Zentrum unter das „unbeeugliche Diktum der Regierung“ geführt habe, ist selbstverständlich unrichtig, dies beweisen deutlich die Ausführungen des Reichstagsabgeordneten Dr. Will-Straburg in einer vor kurzen in Mannheim stattgefundenen Versammlung des katholischen Volksvereins, wonach die Beamtenvereine zu lange an ihren durchaus berechtigten Wünschen festgehalten und ihre Erklärungen zu spät abgegeben hätten; die große Mehrheit der Reichstagsfraktion des Zentrums war demnach längst vorher schon umgefallen. Beide Abgeordnete versuchen nun die alleinige Verantwortlichkeit auf andere Schultern abzuwälzen, die anherhold des Parlaments über das Geschick der Vorlage gar nicht bestimmen konnten. Dies ist ja sehr bequem, aber vergebliche Niesemühle.

Der Abg. Wiesberts gesteht ja den Umfall des Zentrums selbst ein, wenn er davon spricht, daß das Zentrum „später gern wieder für die jetzt leider zurückgestellten Wünsche eintreten würde.“ Zur Ehre des Herrn Abg. Wiesberts, der als Arbeiterführer die berechtigten Wünsche der unteren Postbeamten sehr gut kennt, sei es gesagt, daß er mit einem kleinen, leider unmaßgeblichen Teil der Zentrumsabgeordneten für die Forderungen der Postbeamten eingetreten ist. Ausschlaggebend war aber für das böse Geschick der Befolgungsvorlage die übergroße Mehrheit der Zentrumsfraktion unter Führung des Abgeordneten Erzberger. Und wie der im strikten Gegensatz zum Abg. Wiesberts die Beamtenwünsche beurteilt und zugleich den wahren beamtenfreundlichen Charakter des Zentrums enthüllte, geht aus einer Rede hervor, die er kürzlich auf dem 1. heftigen Zentrumstag vom Stapel ließ. Herr Erzberger führte da nach den Berichten heftiger Zentrumsbüchler u. a. folgendes aus: „Das Zentrum habe immer auf Ordnung in den Reichsfinanzen gehalten und übertriebene Forderungen (hört ihrs, Postbeamte!) abgelehnt. So habe das Zentrum 10 Millionen bei dem Militäretat gestrichen und 117 Millionen bei dem Beamtenbesoldungsgesetz bewilligt anstelle der verlangten 130 Millionen. Das sei keine Zurücksetzung der Beamten, denn der Staat bestehe nicht nur aus lauter Beamten, und das werktätige Volk müsse erst die Mark immer verdienen, welche die Beamten erhalten sollen.“ Wird man nun, nachdem der Oberstrategie Erzberger so offen aus der Schule geplaudert hat, immer noch behaupten wollen, das Zentrum sei nur vor dem „Unannehmbar“ der Regierung zurückgewichen, wo es geradezu als ein Verdienst der Zentrumsfraktion in Anspruch genommen wird, an den Beamtengehältern so kräftig gepart zu haben? Der Bassus über „die Mark, die der werktätige Mann erst ver-

dienen muß, wenn sie der Beamte bekommen soll.“ ist ja recht niedlich und weiter nichts als Demagogie und Klassen-aufreizung, die von der Beamtenschaft und der einsichtigen Bürgerschaft gewiß auf das energischste zurückgewiesen wird. Die Postbeamten wissen, daß die liberalen Parteien stets wahre Beamtenfreundlichkeit bewiesen haben und sie werden diese Parteien auch bei den bevorstehenden Landtagswahlen kräftig unterstützen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Oktober 1909

Die Krise im bayerischen Liberalismus.

Die maßgebenden Organisationen der Freisinnigen Partei Bayerns vertreten den Standpunkt, der liberaldemokratische Block sei trotz der Schwierigkeiten mit den Jungliberalen aufrecht zu erhalten, was auch jetzt noch möglich erscheine, weil eine Sprengung den bayerischen Liberalismus auf Jahre hinaus schädigen würde. Ein Block kleinerer Maßstabes, etwa ein Zusammengehen der alten Liberalen und der demokratischen Organisationen findet kein Entgegenkommen. Der Hauptausführender des bayerischen Lehrervereins wurde von der Vorstandschaft der liberalen Fraktion der Abgeordnetenversammlung auf Sonntag zu einer Besprechung nach München eingeladen.

„Sachliche Gründe.“

Bei der Abstimmung über die Reichsfinanzreform am 10. Juli gab der Sprecher der Polenpartei im Reichstag, von Czarlinski, die Erklärung ab, daß „für die Haltung der Polen rein sachliche Gründe maßgebend“ gewesen seien. Welches diese „rein sachlichen Gründe“ gewesen sind, das vertritt die „Gazeta Grundziada“ in Grauberg in einem Artikel (vom 16. vorigen Mts.) mit der Aufschrift „Das polnische Volk hat sich gerächt“, in dem es heißt:

„Mit dem Willen Gottes hat dieses vom Rücken Polens mit Füßen getretene, verächtete und geäußelte Volk den Nachhader geküßt, der geschlachtet hat, daß seine Regierung ewig dauern wird, und der gerade einen neuen Schlag für das polnische Volk vorbereitet hat. So ist es, das polnische Volk hat den Fürsten Wilow geküßt, denn das polnische Volk hat Abgeordnete in den deutschen Reichstag gewählt, die es verstanden haben, dem Feinde im geeigneten Augenblick den Todesstoß zu versetzen, die es verstanden haben, ohne auf das Geschrei gedankloser und zum Teil geistesloser Leute zu achten, ihre Abgeordnetenschaft ohne Zaudern zu erfüllen. Aber auch unser polnisches Volk hat nach dem Sturz des mächtigen Reiches mehr Mut bekommen, sein Glauben an seine eigene Kraft ist größer geworden, es bereitet sich gern zum weiteren Kampfe vor, und läßt dreister und zuversichtlicher in die große Zukunft. Denn es fühlt, daß hinter dem grauen Veilchen ein solches ein besseres Gesicht für uns andeuten muß. Die Hoffnung ist im Volke größer geworden denn jemals. Das polnische Volk ist noch nicht verloren und wird auch nicht untergehen!“

„Das schlafende Bamberg.“

„Nirgends im deutschen Lande gibt es eine Stadt mit demart einschläferndem katholischen Bewußtsein als Bamberg“, so behauptete jüngst ein Dr. Lorenz Krapp in einer Zentrumsversammlung in Bamberg, in der er eine Rede über „das schlafende Bamberg“ hielt. Und warum schläft das katholische Bewußtsein Bambergs? Herr Dr. Lorenz Krapp erzählt selbst, daß „die Kirchen Bambergs das gläubige Volk nicht zu fassen vermögen, daß alljährlich Tausende und Tausende katholischer Männer und Frauen in herrlichen Prozessionen ihre Ueberzeugung bekennen.“ Trotzdem aber „schläft“ das katholische Bewußtsein der Bamberger. Und zwar schläft es deshalb, weil das Bamberger Zentrumsblattchen lange nicht so viele Abonnenten und Inserate hat wie die anderen Bamberger Blätter. Mit bösewärtigen erzählt Herr Lorenz Krapp, daß auch katholische Vereine ihre Inserate in die „farblosen Blätter“ geben, ja daß sogar das Postenmandat und das kirchliche Amtsblatt seines „ehrwürdigen herzoglichen Oberhirten“ in der Offizin eines Nichtzentrumsblattes gedruckt wird, ja daß selbst höhere geistliche Würdenträger und Vorstandsmitglieder katholischer Vereine als Mitarbeiter der Bamberger parteilosen Presse figurieren. Deshalb also schläft Bamberg und Herr Lorenz Krapp unternimmt es, die schlafende Stadt von ihrem Schlafe aufzuwecken, denn er sieht es wohl voraus; wenn das Bamberger Zentrumsblattchen nicht bald mehr Abonnenten und mehr Inserate bekommt, dann „find wir in ein paar Jahren vor dem Ruin.“

Wer sind die „Wir“? Doch nur das Bamberger Zentrumsorgan und seine Mitarbeiter, zu denen auch wohl Herr Lorenz Krapp gehört; die Katholiken Bambergs doch nicht, denn die sollen, wie Herr Krapp selbst zugibt, nach wie vor die Kirchen Bambergs und gehen zu Tausenden mit der Prozessionen. Der Ruin des Bamberger Zentrumsblattes und seiner Mitarbeiter hat aber doch mit dem katholischen Bewußtsein der Bamberger nichts zu tun. Denn das Zentrum ist ja — das weiß bald jedes Kind — keine katholische, sondern eine „politische Partei“. Infolgedessen ist auch ein Zent-

krummsblatt sein katholisches, sondern ein politisches Unternehmen. Wir finden es ja begreiflich, daß Herr Krapp für die Organe, die ihm die Spalten öffnen, Reklame macht. Wir müssen es aber doch als eine grobe Ungehörigkeit bezeichnen, wenn die Religion zum Reklamefeld herabgewürdigt wird und der „ehrwürdige herzogliche Oberhirte der Erzdiözese Bamberg“ nur deshalb, weil er Religiöses dem Geschäftlichen zu trennen weiß, in den Vorwurf des „Schlafenden katholischen Bewußtseins“ mit hereingezogen wird.

Die bürgerliche Linke und die Sozialdemokratie.

Bebel hat in seiner Antwort an Gauhmann der bürgerlichen Linken einen schweren Vorwurf aus ihrer Mitarbeit am Block gemacht. Der wird mit guten Gründen heute in der „Frkf. Ztg.“ zurückgewiesen, sie wirft folgende zutreffende Fragen auf: „In der Tat, was sollte denn der Liberalismus anders tun? Sollte er, als ihm nach langer Zeit wieder einmal die Gelegenheit geboten war, mit am Steuer zu sein, durch Ablehnung dieser Gelegenheit die Behauptung provozieren, man habe sich ja gezeigt, daß er zu praktischer Mitarbeit unfähig sei und nur nörgeln könne? Sollte er die eventuellen Fortschritte, die zu erzielen sein mochten, leichtsinnig in den Wind schlagen, nur um die Fahne der Unentwegtheit hochzuhalten? Im Anschluß an diese Fragen, deren Beantwortung vom Standpunkt des Liberalismus, auch des entschiedenen Liberalismus, mit Ausnahme Dittmars, des „Verf. Tagebl.“ etc. ja klar ist, entwirft dann die „Frankf. Ztg.“ ein ganz vorzügliches politisches Charakterbild der heutigen Sozialdemokratie. Sie schreibt:

Die Sozialdemokraten freilich, wie Bebel, nehmen keinen Anstand, diese Frage einfach zu bejahen. Die Unentwegtheit, das ist die Hauptsache. Aber diese Herren übersehen, daß sich die Liberalen nicht, wie die Sozialdemokraten, zusammengenut haben, um eine Kirche zu bilden, sondern um Politik zu machen, und in der Politik kommt es eben darauf an, die Chancen auszunutzen, die sich darbieten. Das ist es ja gerade, was die Sozialdemokratie so unfruchtbar macht, daß sie eigentlich gar keine Politik treibt. Es gibt einzelne Politiker in ihr, aber die Sozialdemokratie treibt keine Politik. Denn im Grunde läuft ihre Tätigkeit darauf hinaus, möglichst viele Anhänger zu gewinnen und zu worten, bis sich die ökonomischen Verhältnisse so weit geändert hätten, daß der Zukunftsstaat von selber komme. Das sie in Detailfragen auch anders handelt, ändert daran nichts, denn für die allgemeine Gestaltung des politischen Lebens kommt es hoch auf die Grundlinien der Parteipolitik an, und diese Linien sind eben bei ihr keine andern als die einer kirchlichen Sekte — Propaganda und die Erwartung des tausendjährigen Reiches. Und nicht nur, daß sie so ist, verlanget sie auch, daß der Liberalismus es ihr nachmache. Auch der Liberalismus sollte mit seiner Partei anfangen, die ihm nicht glückt, und in seinen Blod eintreten. Politik hin, Politik her, wo Liebe denn die Unentwegtheit? Dieses vollständige Verlassen des Reflexes der Politik ist auch die einzige Entschuldigung, die die Sozialdemokratie hat. Denn sonst wäre es einfach unerhört, daß sie, die ein Zusammengehen mit den Liberalen herbeizuführen, ihnen daraus einen Vorwurf macht, daß sie versucht haben, auf einem anderen Wege liberale Forderungen durchzusetzen. Wenn nicht die Sozialdemokratie gar keine Politik triebe, müßte man ihr sagen, daß das eine Politik sei, wie von hysterischen Frauen. Sie will den Fortschritt und will die Mittel dazu nicht. Wollen und Nichtwollen zu gleicher Zeit. Das ist die Sozialdemokratie, wie sie im großen und ganzen heute noch ist.

Zum Schluß rät die „Frankf. Ztg.“, das was noch Bebel komme, einfach abzuwarten, es seien Möglichkeiten einer Veränderung in der Sozialdemokratie vorhanden, die Bebel nicht sehe oder nicht sehen wolle. Aber man tue am besten, die Sozialdemokratie so viel wie möglich ihrer inneren Entwicklung zu überlassen.

Deutsches Reich.

— Zur italienischen Reise des Reichskanzlers. Gleichzeitig mit der Reise des Reichskanzlers nach Wien war seinerzeit angeflündigt worden, daß Herr von Bethmann-Hollweg auch dem Herrscher des verbündeten Königreichs Italien einen Besuch abstatten und mit dem Leiter der italienischen Auslands-politik, Herrn Tittoni, in persönliche Beziehungen treten werde. Ein von italienischer Seite für die Ausführung der Reise als geeignet bestimmter Zeitpunkt im November würde dem Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten in Berlin

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Neues Operntheater Mannheim. Mabelleine Dolley, eine der hervorragendsten und harmonischsten Bühnenkünstlerinnen Frankreichs, wird mit einem aus ersten Mitgliedern Pariser Bühnen bestehenden Ensemble am 13. Oktober 1900 ein einmaliges Gastspiel im hiesigen Neuen Operntheater (Saalbau) absolvieren. Mme. Dolley befindet sich auf einer internationalen Tournee, die alle Hauptstädte Europas und Amerikas umfaßt und hat bei ihren bisherigen Gastspielen u. a. am Neuen Königl. Operntheater in Berlin, am Kaiserlichen St. Michael-Theater in St. Petersburg durchschlagende Erfolge errungen. Zur Aufführung wird gelangen: „Die Dame von Nagim“. Der Vorverkauf der Billets für dieses interessante Gastspiel hat bereits begonnen.

Konzert in Heidenheim. Herr Musikdirektor Schmitt veranstaltet Mitte November sein zweites Konzert in Heidenheim. Die Begeisterung für seine Veranstaltung ist sehr groß, zumal Herr Vogelstrom seine Mitwirkung versagte. Außerdem ist es gelungen, Frau Sopranfängerin Kleinert zu gewinnen, deren Mitwirkung in Heidenheim gleichfalls freudig begrüßt wird.

Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan). Sonntag, 10. Okt.: „Ramon“, Anfang 7 Uhr. — Montag, 11. Okt.: „Orpheus und Eurydike“, Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, 12. Okt.: Einmaliges Gastspiel von Josef Kainz: „Die Verschönerung des Fleckens zu Genua“. Diecco: Josef Kainz, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 14. Okt.: „Die verkaufte Braut“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, 15. Okt.: „Jularens Fieber“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, 16. Okt.: „Gespenscher“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 17. Okt.: „Lauenhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“, Anfang 8½ Uhr.

Von den Mitteilungen der Musikalienhandlung Breitkopf u. Härtel in Leipzig ist soeben Nr. 97 eingetroffen. Als Titel-

seite bringt das Heftchen diesmal die Ankündigung von drei neuen Werken Christian Sinding's, deren eines (die Sonate für Violine und Klavier) die Folge Nr. 3000 der Volksausgabe Breitkopf u. Härtel trägt, womit Sinding's Name zum ersten Male in der großen Reihe moderner Meister erscheint, die in dieser ebenso inhaltsreichen, wie wohlfeilen Kollektionsgabe mit ihren besten Werken vertreten sind. Auf Seite 2 berichtet Sinding selbst in humorvollen Worten, wie er die musikalische Laufbahn begonnen hat, und dieser Einführung gegenüber erscheint der neue Verlagsautor Breitkopf u. Härtel mit seinem Bild. Ihm folgt Edgar Lincl, der Meister des geistlichen Musikdramas mit Verlässen über die Aufführungen seiner dramatischen Legende „Katharina“, Carl Reinecke mit der Ankündigung des neuesten Bandes der Kinderlieder, August Cerna mit Klavierkompositionen für die Jugend. Von Pergolesi's Stabat mater hat Gustav Schred, der jüngste Ehrenaktor unter Deutschlands praktischen Musikern, die Partitur nach der Photographie des Originals revidiert. Außer Pergolesi ist die musikalische Renaissance u. a. durch Berichte über Wihelm Konstante, Schuy neuangefundenes Weihnachtsoratorium, Scheidemann's Bearbeitung von Mozarts „Così fan tutte“ (Dame Kolob), Mozarts große G-Moll Messe vertreten. Ferner sind Nachrichten über wertvolle musikalische und musikliterarische Erscheinungen Oesterreichs, Amerikas, Belgiens, Englands, Frankreichs, Italiens, der Niederlande und Nordlands anzutreffen. Das 48 Seiten umfassende Heftchen enthält des Interessanten und Wissendwerten für Musiker und Freunde der Musik viel; es wird an alle, die es von den Verlegern verlangen, kostenlos abgegeben.

Der Sänger des Weiblichen, Nikolaus Becker, wurde am gestrigen Freitag vor hundert Jahren zu Bonn geboren. Der Auskulturator und Schreiber bei einem Friedensgericht zwang europäische Persönlichkeit durch seinen Kampf, der 1840 unter dem Jubel Deutschlands ausbrach: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“. Die Könige wetteiferten, den Dichter zu ehren,

Badische Politik.

Die Städte und die Zollsteuer.

— Karlsruhe, 8. Okt. (Korr.) Der hiesige Stadtrat beschloß, im Verein mit den übrigen Städten der Städteordnung und dem deutschen Stadtrat dahin zu wirken, daß in einer etwaigen Novelle zum Reichssteuer-Gesetz die städtischen Anleihen hinsichtlich der Zollsteuer den Staatsanleihen gleichgestellt, also von der Steuer befreit werden.

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Pfarrer Karl über das Zentrum.

Die Pfarrer Karl, der augenblickliche Gänstling des Geistlichen Rats Wacker über die „Römischen in Deutschland“ denkt, davon eine zweite Kostprobe. Im „Ev. Bundes-Voten Jahrg. 1898“ lesen wir:

Die Römischen in Deutschland merken allmählich, daß der Papst sich in seiner Canisius-Bulle verhalten hat, fingen statt des gesunden Rärens des Hoberfeldtreibens von Mem, ein gar süßes Friedens- und Schloßlied, welches den protest. Horn, namentlich in den oberen Kreisen einschläfern soll. Diese Rolle hat der Kölner Weihbischof Schmitz ähnlich wie Weihbischof Knest im vorigen Jahre in Karlsruhe, gespielt, der dazu besondere Veranlassung hat, er möchte wohl gern Erzbischof werden, denn der Kölner Kirchenfürst liegt am Sterben, und dazu muß man gut Wetter machen. Darum hat der Weihbischof eine gar patriotische Rede in Erfeld gehalten, in der er es für ein nationales Verdien bezeichnend, den konfessionellen Haber zu schären! Das hat er aber nicht etwa dem Papst und den Hefaplänen gepredigt, sondern — dem Evangel. Bund, dazu ist Schmitz gerade unmittelbar nach der Generalversammlung nach Erfeld gekommen. Auf diese „verschämte“ Rede hat nun Pfr. Thümmel eine „öffentliche Entgegnung“ gegeben, welche die ganze Deutscherlei eines solchen jesuitischen Treibens ansieht.

Zentrum und Bund der Landwirte.

Durch die samsonen Vorgänge bei der Reichsfinanzreform haben sich Zentrum und Bund der Landwirte wieder einander genähert und in Baden hat Wahlbedürftiger Wacker in Fortsetzung seiner bei den Wahlen 1906 inaugurierten Reichs-blattpolitik auch für die in diesem Monat bevorstehenden Wahlen den Befehl ausgegeben, den Bund der Landwirte bereits im ersten Wahlgang zu unterstützen. Wie aber das Zentrum in Wirklichkeit über den Bund der Landwirte denkt, und was es von ihm hält, mögen folgende Beispiele beweisen. Das sozialpolitische Flugblatt Nr. 22 der Zentralfstelle des katholischen Volksvereins in München-Bladbach, das an die Adresse der katholischen Landwirte gerichtet ist, besagt:

„Katholische Landleute! Neuwünschet Ihr wieder umworden vom Bunde der Landwirte“. Das ist ein Verein, der unter den Großgrundbesitzern des preussischen Ostens sich anfangs 1893 gebildet hat und heute noch im Sinne dieser Großgrundbesitzer geleitet wird. Dieser Bund gebärdet sich, als sei er der einzige Helfer in der Not und ein Allheilmittel gegen eure Verdrängnisse. Er tut noch immer so, als ob vor ihm noch kein Reich, kein Verein, keine Partei, keine Regierung etwas Rechtes für die Hebung der Landwirtschaft getan hätte. Der Großsprecher! Nur mit Taten kann der Landwirtschaft geholfen werden. Ihr katholischen Landleute! Wendet euch nicht, wenn ihr Euch den fremden, schändenden Bund auch heute noch aus dem Hause haltet!“

Am 14. Dezember 1907 schrieb das „Wonnortser Volksblatt“, ein Zentrumblatt des badischen Oberlandes:

„Katholische Landwirte des Bundes, wir machen Euch darauf aufmerksam, daß dieser Bund der Landwirte eine durchweg unkirchliche und katholikenfeindliche Stellung in Preußen eingenommen hat. Darum laßt Euch nicht verführen durch großartig preussische Sprüche... Ihr braucht nicht nach diesen von Preußen importierten anti-kirchlichen Bund der Landwirte.“

Und ebenfalls im Oberland, wo das Zentrum so stark ist, daß es den Bund nicht braucht, schrieb das Zentrumblatt „Freie Stimme“ erst noch in Nr. 61 vom 29. März 1908:

„In den politischen Wirren, welche wir durchzumachen haben (es handelte sich um das Vereinsgesetz), ist am auffälligsten und bemerklichsten die Stellungnahme des Bundes der Landwirte. Der Bund der Landwirte kann dem Preußen an Grundlosigkeit nicht die Rechte reichen. Der gesunde Menschenverstand weist uns klar darauf hin, daß die Herren des Bundes ganz andere Ziele in ihrer Kraft tragen, als die ledigliche Förderung der Landwirtschaft.“

Dasselbe Zentrum und dieselbe Zentrumsbrosche bringt es jetzt fertig, den gleichen Zentrumswählern, die vorher vor dem Bund der Landwirte arselig gemacht worden sind, die bedingungslose Unterstützung des Bundes der Landwirte anzupfehlen. Es ist eben das Zentrum, die Partei der Grundbesitz- und Charakterlosigkeit!

Landtagslandkandidaturen.

* Karlsruhe, 8. Okt. Vom freisinnigen Partei-Sekretariat wird uns geschrieben: Die „Konstanzer Zeitung“ gibt in ihrer Nummer 276 einer Zuschrift an den nationalliberalen „Oberl. Boten“ Raum, in der behauptet wird, die freisinnige Partei habe mit dem Zentrum ein Abkommen getroffen und zwar dahingehend, daß das Zentrum, ohne im Wahlkreis Berrach-Land einen Kandidaten aufzustellen, gleich im ersten Wahlgang für den Gegner Ob-fircher's eintritt. — Dem gegenüber erklären wir, daß diese Nachricht von U bis B erfunden ist. Ueber den Wahlkreis Berrach-Land sind weder von der Landesparteileitung der freisinnigen Partei, noch von örtlichen Partei-Instanzen mit dem Zentrum irgend welche Verhandlungen gepflogen worden, noch sollen solche geschlossen werden.“

* Karlsruhe, 8. Okt. (Korr.) Die Meldung der „Bad. Korr.“, wonach Bureauassistent S. Keller die Mittelstandslandkandidatur der Wehrmacht angeboten und derselbe sie bereits angenommen habe, ist, wie uns von dem Genannten mitgeteilt wird, unzutreffend. (Wiso wieder nichts! Das Zentrum hat entschieden Pech. D. Red.)

* Offenburg, 8. Okt. In Offenburg-Stadt hat das Zentrum den Stadtrat Kaufmännischer Simmler als Landtagswahlkandidat — für Offenburg-Land — St. Landtagswahlbezirk — ist Bürgermeister u. Bezirksrat Marx-lus von Marlen als liberaler Kandidat aufgestellt worden.

+ Konstanz, 8. Okt. (Korr.) Als liberaler Kandidat der Stadt Konstanz wurde der Stützungsverwalter Ed. Bohr proklamiert.

vor Gericht.

(Von unj. Korrespondenten.)

Nach Wiederannahme der Verhandlungen wird vorübergehend während der Verlesung eines Liebesbriefes der Angeklagten die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Es werden dann eine Reihe von Fragen an die Angeklagte gerichtet, die sich auf Verleumdung der Angeklagten beziehen. Nach jetzt ist in diesen Kreisen als Weiber des Hingebens. Er erklärt, ihr Verhalten in seine Unfähigkeit sei erklärlich, wenn auch nicht berechtigt. Er lasse sich an einer hausdamilischen Trauung nicht antworten, sei aber bereit, sie zu heiraten, wenn er aus dem Gefängnis heraus sei. Vorläufig sei er von den Eltern abhängig, die für ihn auch die Selbstbestimmung im Gefängnis besaßen. Er hoffe, daß er ein unabhängiges, innerliches Mädchen finde, damit er sie heiraten könne. Es werden darauf die Aussagen in den Saal gerufen. Der Zeuge Waldemar K. ist ein schlanker, schmalbrüstiger Jüngling mit einem Kommissionsgesicht, glatten bombenartigen Schmelz und forterter Haltung. Sein Gesicht ist bleich. Bei seinem Eintreten in den Saal sieht ihn die Angeklagte eine Zeit lang hart an und bricht dann in Tränen aus. Gleich als ihre Schwester Frau H. die Rolle in Begleitung der Stiefmutter und des alten Vaters erscheint.

Als erster Zeuge wird Dr. Spiegelberg (Berlin) vernommen. Er erklärt, daß er die Anklage vor 7-8 Jahren kennen gelernt und in ihm mit ihr verkehrt habe. Auch in Straßburg und Paris habe er sie einmal besucht. Beim zweitenmale habe er Waldemar K. gesehen. In seiner Gegenwart habe auch der Angeklagte sein Verzeihen gemacht. Er erinnere sich aber, daß beide sehr ästhetisch aneinander waren. Die Angeklagte sei gewißlich aber auch sehr lächerlich gewesen. — B. o. r. t.: Was war der Grund? — Zeuge: Sie war sehr eifersüchtig. In Paris habe einmal ein Nebenlied eine Dame mich ligiert, worauf sie juchend eifersüchtig wurde. — B. o. r. t.: Wie sah diese Eifersüchtige aus? — B. e. u. e.

Die Komponisten, ihn zu vertonen, aber seine über Wohlsein hat sich so lange gehalten, wie Nikolaus Becker's Lied. In Frankfurt erregte dies Lied, das in tiefen Frieden an alle Wunden rührte, natürlich peinliche Gefühle, und Alfred de Musset sang: „Nous l'avons en votre Rhin allemand“. Gelehrterer Läne brachte Martinique's Friedensmarsch. Uebrigens habe bei Nikolaus Becker nur ein gutes deutsches Gespür seinen Ausdruck gefunden, in den anderen Reichen des Dichters, der schon mit 30 Jahren hoch steht nicht, was bedeutungsvoll geblieben wäre.

Eine Erziehungsnummer ist das Oktoberheft der „Dokumente des Sozialismus“ (Berlin, Georg Reimer). Getreu den Prinzipien dieser internationalen Revue nehmen einige Autoritäten aus den Kulturkreisen der ganzen Welt, zu den heute überall auf der Tagesordnung stehenden Erziehungsfragen das Wort. Einblicke in ein ganz neues Gebiet des ErziehungsweSENS werden mit der Publizierung der Aufsätze der schwedischen Autoren Alfred Bölin, Schwedens größte nationale Dichter im Dienste der schwedischen Schulen und Berner von Heidenham (Die Heidenham im Dienste der Schule) dem deutschen Publikum geboten. Der Herosopfer (Bölin) und der Verlosier (Heidenham) ergänzen selbst, nach welchen Gesichtspunkten die menschlichsten Gesellschaften und Geographielehrbücher der schwedischen Volksschule geschaffen worden sind, in denen Dichter von europäischem Ruf wie Selma Lagerlöf und Berner v. Heidenham den Höhepunkt ihrer schöpferischen Künstlerkunst erreicht haben. In weiteren Aufsätzen sprechen der berühmte Pädagoge, Professor August Förel über „Autorität und Erziehung“, der bekannte Sozialreformer Professor Ludwig Gurli über die soziale Struktur unserer Schulen, und der treffliche Soziologe Professor Proda-Paetz geht mit scharfer Hand in seinen Richtlinien das Haupt der bürgerlichen Frauenerziehung mit interessanten Ausblicken auf die ökonomische Kulturwelt. Erziehungsfragen behandeln ferner noch der französische Parlamentarier und Schriftmann Buisson „Ergebnisse der Neuheile in Frankreich“, Dr. Wilton Fischer, Leopold Kratzer und andere mehr. Aus dem übrigen Inhalt, der wie gewöhnlich neben der Chronik eine Reihe interessanter Korrespondenzen bringt, seien nur noch die Aufsätze von Erich Dienthal, Reform der

Sie ging mit einer Bekleidungs- auf die Dame los. (Weiterf.) — ...

Jugend-Fraulein Böttcher, ein Mädchen, hat die Ermordung vor drei Jahren in Berlin ...

Es werden darauf in langer Reihe die Zeugen vernommen, die bei der Auffindung und Bergung der Leiche zugegen waren. ...

Die Schwester der Angeklagten Frau Agathe de Rot erklärt sich zur Aussage bereit. Während ihrer Vernehmung ...

Neuge Kriminalwachtmeister Schadow hat den Mordtaten in der Wohnung der Angeklagten untersucht und um ihm die von Schiefersuchen ...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Oktober, 1909. Aus der Stadtratsung vom 7. Oktober.

Stadtvorsteher Hermann Glaser teilt mit, daß er sein Mandat niederlege, wovon der Stadtrat gemäß ...

Die Wahlvorsteher für die Landtagswahlen am 1. ds. Mts. werden ernannt.

Das vom Hochbauamt vorgelegte spezielle Projekt für die Errichtung eines Bades im Rhein bei Neckarau ...

Der vom Tiefbauamt vorgelegte Entwurf einer Parzellierung der Baublöcke zwischen Friedriksplatz und Otto ...

Für den zur Bebauung mit Villen bestimmten Baublock 41 in der östlichen Stadterweiterung zwischen Neckardamm und ...

Hausarbeit, Rifoles Salmeron, dem ehemaligen Präsidenten der spanischen Republik, Spaniens Niederrhein und ...

Hjortson und — Max Real. Max Real bittet, um späteren Einmischen im Voraus zu begegnen, darauf hinweisen zu dürfen, daß Hjortsons neues Stück: „Wenn der junge Weib ...“

Die Witwe Anton Rubinschtein. Erst jetzt wird bekannt, daß am 29. September Frau Vera Rubinschtein, die Witwe Anton Rubinschtein, des großen Virtuosen und Komponisten, in Rom ...

Quisenpark werden die Anschlagpreise festgesetzt. Zugleich erklärt sich der Stadtrat infolge eines vorliegenden Angebots mit dem freihändigen Verkauf eines Villenplatzes in diesem Block einverstanden.

Die vom Gr. Forstamt vorgelegten Wirtschafts- und Kulturpläne der Stadtwaldungen pro 1910 werden genehmigt.

Die Lieferung der Dolomitsteine zum Sockel des Neubaus der 2. höheren Mädchenschule wird der Firma Cornel Pikel in Andernach übertragen.

Gegen die Aufnahme von 10 Schülern aus Ludwigs- hafen in das Realgymnasium werden unter den üblichen Vor- behalten keine Einwendungen erhoben.

Dem Hilfsverein für entlassene Geistesranke wird der große Rathausaal für einen Vortragsabend im Oktober d. J., dem Gr. Bezirksamt — Polizeidirektion — zur Abhaltung eines neuwöchentlichen Übungsurses für Schüler in D. Sch. u. D. Sch. u. die Turnhalle der L-Schule zur Verfügung gestellt.

Von der Einladung des evang.-protestantischen Kirchen- gemeinderats zur Feier des 200jähr. Bestehens der Trinitatis- kirche am 10. ds. Mts. wird dankend Kenntnis genommen.

Der Stadtrat nimmt davon Kenntnis, daß der Maler Karl Kremer hier wegen Sachbeschädigung im Notarrest der Polizeiwache des 7. Reviers in Verbindung mit anderen Ver- gebenen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt worden ist.

* Vom Hofe. Die Groß. Herrschaften trafen Don- nerstag Abend 8 Uhr zum Herbstausfluge in Badenweiler ein. Die Stadt war reich besetzt. Nächsten Sonntag geben die Großherzogspaar der Stadt Staufen einen Besuch abzustatten.

* Vereist wurden die Bezirksräte Medizinalrat Dr. Karl Lehmann in Säckingen nach Emmendingen, Dr. Eugen Popp in Staufen nach Säckingen und Dr. Ludwig Reetz in Bonndorf nach Wertheim.

* Beauftragt wurde Oberamtmann Friedrich Rein in Karlsruhe mit der Verwaltung des Bezirksamts Oberkirch.

* Entbunden wurde der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Geheimrat Dr. Karl Glöckner seinem Ansuchen ent- sprechend von dem Nebensitz des Vorstandes des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungsanstalt.

* Ernannt wurde das Mitglied des Verwaltungsrats der Ge- bäudeversicherungsanstalt, Oberregierungsrat Hermann Reiche, vortragender Rat im Ministerium des Innern, zum Vorstand, der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Ministerialrat Karl Ramm zum Mitglied des Verwaltungsrats der Gebäude- versicherungsanstalt, der unter Befehl in seiner bisherigen Dienst- stellung dem Verwaltungsgerichtshof zur Beforgung der Sekretariats- geschäfte beigegeben. Oberamtmann Walter Schmitt unter Be- fehlung des Amts-Oberamtmann zum Sekretär beim Verwaltungs- gerichtshof und die Oberamtmänner Friedrich Hörenbach in Wolfach und Dr. Albert Jung in Eppingen zu Amtsdorhanden.

* Beigegeben wurden der zweite Beamte beim Bezirksamt Mann- heim, Oberamtmann Dr. Wolfgang Petzke in gleicher Eigenschaft dem Verwaltungshof und der Sekretär beim Verwaltungshof, Amt- mann Dr. Karl Sauter dem Bezirksamt Mannheim als Beamte.

* Bezirksrat Die Tagesordnung der Bezirksratsung am 7. Oktober wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden: 1. Besuch des Georg Wils. Wursel in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntwein- schank im Hause Mittelstraße 131. 2. desl. des Ernst Boutschläger in Mannheim im Hause Alpoststraße 52. 3. desl. des Leonhard Kals in Mannheim im Hause Waldböfstr. 33. 4. desl. der Johanna Bud in Mannheim im Hause R. 4, 7. 5. Besuch der Barbara Gödel in Mannheim um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank von Haus Bangstr. 48 nach Käferstr. 80 (mit Branntwein- schank). 7. desl. des Georg Ehrmann in Mannheim von Haus H 7, 13 nach Käferstr. 2. 8. desl. des Adam Börschen in Mannheim von Haus Kleinfeldstraße 2 nach Rheinhäuserstr. 36. 9. desl. des Johann Egner in Mannheim von Haus Waldböfstr. 33 nach Käferstr. 49. 10. desl. des Karl Böllner in Mannheim von Haus Sodenheimerstr. 60 nach Al. Werselstr. 6. 11. desl. des Friedrich Wols in Mannheim von Haus T. 3, 13 nach Heinrich Bangstr. 13. 12. desl. des Christian Klingler in Mannheim von Haus G 4, 17 nach P. 2, 3. 14. desl. des Peter Böhlmann in Mannheim im Hause Park- ring 21. 15. Besuch des Otto Keller in Mannheim um Geneh- migung zur Verlegung seiner Schankwirtschaft (ohne Brannt- weinschank) vom Rheinböfengebiet nach Waldböfstr. 33. 16. Besuch des Rudolf Würth in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause L 15, 16 und L 15, 3. 17. desl. des Heinrich Berand in Mannheim im Hause P. 2, 4/5. 18. Besuch des Wilhelm Weippert in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft mit Branntweinschank zum „goldenen Hellen“, S. 1, 17. Besuch der Mannheimer Dampf- schiffbauwerkstatt in Mannheim um Genehmigung zur Aufstellung eines Lustkammers in der Werkstätte Fruchtbohnstr. 6a. Aus- geseh der Firma Lehner und Crebert, Lackfabrik in Rheinau- aufstellung eines Dampfers durch die Kunsttönerfabrik C.

Benede u. Cie. in Rheinau. Besuch des Karl Kammuf in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermit- tlungsbüros ohne Beherbergungsrecht. Festsetzung von Bau- und Straßenschnitten der unteren Neckstraße und der Hafen- böfstraße auf dem Lungenberg Mannheim-Waldböf. Aenderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Pappm. u. S. Waldböf. Die Neuwahl zur 2. Kammer der Ständeversam- lung, hier Wahlkreiserteilung, Entschädigung für eine wegen Mißbrandberdacht ausgeschalteten Rind des Landwirts Abrah. Wilhelmstraße 25. Besuch der Helene Dewald in Mannheim um Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein in ihrer Wirtschaft R. 6, 8. Besuch des Ludwig Düster in Mannheim um Erlaub- nis zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbüros für Schiff- personal ohne Beherbergungsrecht. — Adgeleht: Besuch der Wilhelm Wagner Ehefrau um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank von Haus Q 7, 12/13 nach U 2, 7. — Verlegt: Besuch des Heinrich Wähler in Feudenheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Mannheimerstr. 24. — Adgeleht: Besuch des Peter Debus II in Mannheim um wasserpolizeiliche Genehmigung zur Errichtung eines Gebäudes auf dem Lustschiffanbeplatz auf der Priesenheimerinsel. — Ver- wehrt: Verhalten von Gemeindebeamten — Festgesetzt: die Zahl der Bürgerausschuhmitglieder für die Gemeinde Wallstadt.

* Verdiente Ehreng. Vor kurzem hat eine lange Jahre im Eisenbahndienste tätige Dame, Fräulein Marie Wild in Heidelberg ein Buch: „Fruentleben im Bad. Eisenbahndienste, 1878 bis 1908; Erlebtes im Pantomimengewand“, geschrieben, das besonders in volkstümlichen eine sehr günstige Aufnahme gefunden hat und warm empfohlen werden kann. Der Dame wurde nun letzter Tage von der Gög- herausgabe Witwe Ulke deren Bild nebst einem sehr schmeichelhaften Dankschreiben überhandt. Gemt eine wohlverdiente Ehreng.

* Verein für Volkshochschule. Die Anmeldungen für die 3 1/2- un- terrichtskurse erloschen zu zahlreich, daß demnach mit mehreren Kurten begonnen werden kann. Die letzte, beschlußfassende Versammlung findet am Montag, den 11. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Zentralhalle (Q 2, 16) statt. Wer bis bis jetzt noch nicht angemeldet hat, kann dies an diesem Abend noch nach- holen, und zwar im selben Lokal. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

* Langsamer Aufschiffhalle auf der Rheinau. Der außerordentlich große Besuch der Aufschiffhalle regt von dem regen Interesse, welches das Mannheimer Publikum an dem in der Montage befindlichen Auf- schiff nimmt. Der Besuch erreicht jedoch besonders an den Sonntags- nachmittagen einen derartigen Umfang, daß es den mit der Besuche be- trauten Mannschaften kaum möglich ist, das Publikum vom Ufer der Halle abzuhalten. Es sei daher auch an dieser Stelle darauf anzu- merksam gemacht, daß ein Verbot der Aufschiffhalle zu ergreifen zu ver- bote ist und zwar mit Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit der hauptsächlich aus Holz bestehenden Halle und des Gerätes für das Aufschiff, sowie des hiesigen Aufschiffgerätes selbst. Auch ist es bei großem Andrang nicht möglich, Beschädigungen der umher- liegenden Bauten zu vermeiden. Die Aufschifforgane haben daher strenge Weisung, dieses Verbot aufrecht zu erhalten, da es vorgekom- men ist, daß in der Halle vom Publikum, trotz Verbot, nicht nur geraucht worden ist, sondern sogar Zigaretten in Brand gesetzt worden sind.

* Wagenabteilungen für kleine Kinder auf der Eisenbahn. Die französische Eisenbahnverwaltung hat auf verschiedenen Strecken besondere Wagenabteilungen für kleine Kinder eingerichtet. Diese Abteilungen sind nur für Reisende, die Kinder bis zu 4 Jahren mit sich führen, bestimmt. Jede Abteilung enthält einen kleinen Kocher, der heißes Wasser liefert und der es den Begleitern der kleinen Kinder ermöglicht, die mitgenommenen Milch zu erwärmen. Neben der Befriedigung der Bedürfnisse der kleinen erlauben diese Kinderabteilungen nach den Zweck, daß das kleine Reisevergnügen durch das vielfach unermüdliche Geschrei der kleinen während der Eisenbahnfahrt nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.

* Zur Parade spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Ouen- ture „Tricote de Cocot“ von Heriot; 2. Gadoite aus dem Ballet-Diversifement von Blattermann; 3. Wehler aus Mann- chen von Tharou von Hoffmann; 4. „Mein Deutschland“, Marsch von Weigt.

* Kranzniederlegung. Aus Anlaß des Todesjahres des heute vor drei Jahren verstorbenen Herrn Hilber Kay, des Begrün- ders der „Süddeutschen Tageszeitung“, wurde dessen Grab mit Kränzen und Blattschmuck reich geschmückt. U. a. ließ der Tobadverein einen prächtvollen Lorbeerkranz am Grabe nieder- legen.

* Bezirkswählerversammlung. Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute abend halb 9 Uhr im Restaurant „zum Rheinpark“, Rheinparkstraße 2, stattfindende Bezirks- wählerversammlung der vereinigten liberalen Parteien aufmerksam, in welcher die Herren Kandidaten Rechtsanwalt Friedrich König und Betriebsassistent Georg Penzinger und Stadtrat Wachenheim sprechen werden. Der schlechte Besuch der letzten Bezirksversammlung legt den Parteifreunden die doppelte Verpflichtung auf, für einen guten Besuch der heu- tigen Versammlung zu agitieren. Man darf nicht glauben, daß die drei Redner nichts Neues sagen werden. Alle vorbey beiribt

Langtry als Romandichterin. Aus London wird berichtet: Mrs. Langtry, die bekannteste englische Schauspielerin, hat sich nun- mehr auch als Dichterin versucht: soeben ist in London ihr erstes Buch erschienen, ein Roman „Alle auf See“, der leb- haften Interesse begegnet. Das Buch ist sehr witzig, heiter und gewandt geschrieben; es scheint, daß die Bühnentätigkeit auf die literarische Konzeption des Wertes nicht ohne Einfluß geblieben ist, denn sowohl Handlung wie Schreibart verraten dramatischen Instinkt. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Ehepaar, Lord Verham mit seiner Gattin, die gemeinsam auf dem gleichen Schiffe nach Amerika reisen; sie haben die Verabredung getroffen, sich auf dem Dampfer nicht als Ehegatten auszugeben; als vermeintliche Fremde wollen sie einander gegenüberreten und Lady Verham legt sich für die Reife auf einen anderen Namen bei. Das wird der Ausgangspunkt von zahlreichen Verwirrungen. „Mrs. Renshaw“, recte Lady Verham fas- ziniert alle Männer, indes eine ittelwüdrige Amerikanerin sich eifrig bemüht, ihre Tochter Clara mit dem vermeintlich lebigen Lord Verham zu verheiraten. An diesen Haden reihen sich nun heitere Episoden in reicher Fülle, die mit Humor gesehen und ge- schickt gestaltet sind.

* Groß. Hof- und Nationaltheater. (Spielplan). Sonntag, 10. Oktober, vorabends: Rationee: Beethoven. „Cavalleria rusti- cana“. (A.): Gebrahl. D.: Coates; abends (B): „Pagliacci“. — Montag, 11. (A): „Figaros Hochzeit“. — Dienstag, 12. (Ein- heits-Vorst.): „Minna von Barnhelm“. — Mittwoch, 13. (Aufgeh. Abonn. Vorst. A): Gastspiel Josef Kainz: „Faust I“. Repertoire: Josef Kainz. — Donnerstag, 14. (Aufgeh. Abonn. Vorst. B): Gast- spiel Josef Kainz: „Der Verhaftete“. (A.): Meier. D.: Suth. — Freitag, 15. (B): „Der Wildschütz“. — Samstag, 16. (D): „Dorf und Stadt“. (A.): Secht. — Sonntag, 17. (C): „Lannys“

Im Neuen Theater: Sonntag, 10. Oktober: „Nimmere dich um Amélie“. — Dienstag, 12.: I. Akademie. — Sonntag, 17.: „Nimmere dich um Amélie“.

Vom Theater. Eine Wiederholung von Strindberg's „Toten- tang“ 1. Teil ist auf den 20. Oktober angelegt. Der 2. Teil des „Totentanz“ wird vielleicht noch Ende dieses Jahres unter persönlicher Leitung des Intendanten in Szene gehen. Der Schiller-Playus beginnt mit der heutigen Vorstellung: „Die Jungfrau von Orleans“. Eine Wiederholung findet am 31. Oktober statt. „Wallenstein“ wird am 10. November, „Nabala und Liebe“ am 12. November in neuer Einstudie- rung über die hiesige Bühne gehen. In der Oper wird am 20. November eine Gesamtauführung des „Ring der Nibe- lungen“ beginnen. Außerdem ist für die folgenden Wochen folgendes Repertoire in Aussicht genommen: 19. Oktober: „Rigodon“. 20. Oktober: „Werther“ (zum ersten Male: Gebrahl- Bobanz). 24. Oktober: „Margarethe“. 28. Oktober: „Miguelito“. 30. Oktober: „Böhème“. 31. Oktober: R. Tz.: „Carlier von Sevilla“. 3. November: „Robins Ende“. 5. November: „Sagen- grin“.

Verein der bibelnden Künstler und der Quisfreunde. Wir möchten nochmals auf den Vortrag von mehreren Märchen hinweisen, der nächsten Sonntag, den 10. d. M., nachmittags 5 Uhr, im großen Saal des hiesigen Parkhotels stattfindet. Johanna Wolff-Friedberg, die außer einer eigenen Dichtung fesselnde Erzählungen von Oscar Wilde, Kipling und Merimel vorlesen wird, besitzt jene Fülle des Vortrages, die nur einer selbständig schaffenden Künstlerin eigen ist. Die Veranstaltung ist zugleich als 5 Uhr-Tea gedacht.

Neues Operetten-Theater Mannheim. Heute ist die Premiere des Dozentenlagers „F. F. F. F. F.“ mit Fräulein Gamm

Volkswirtschaft.

14. Verbandstag des Zentralverbandes von Vereinen Deutscher Holzinteressen.

Aus allen Teilen des Reiches sind Delegierte der Holzhandl. und Industriellen-Vereine in Düsseldorf zusammengekommen...

Haupttagung.

Der zweite Vorsitzende, Herr Dr. Simmelbach, teilte zuerst mit, daß aus der Vorstandssitzung hervorgegangen sind die Herren...

Namens der Stadt Düsseldorf begrüßte Herr Beigeordneter Oettermann die Erschienenen. Er hob die erfreuliche Tatsache hervor, daß das Interesse an der Entwicklung des Wirtschaftslebens...

Jahresbericht.

Redner würdigte dem vorjährigen bisherigen ersten Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Brüggemann (Wiesbaden), einen warm empfundenen Nachruf, worauf sich die Versammlung von den Plänen erhob...

Donaergebiet

Mit Handwerker und Lieferanten zugleich werden können. Zur Frage der Befreiung der Doppelpflichter, über die im Frühjahr zwischen der preussischen und der österreichischen Regierung...

Gegen gewisse bürokratische Hindernisse hat der Redner selbst im preussischen Abgeordnetenhaus Stellung zu nehmen Gelegenheit gehabt. Dazu und Glauben nach dem Götterglaube im kaufmännischen Leben...

offizielles Ermittlungsamt für die Holzindustrie neugegründet. Hr. Dingeldey wird ferner auf ein für Holzinteressen wichtiges Gutachten des Justizrats Lutz (Berlin) über Voraussetzungen für Wegnahmen, das der Zentralverband den...

Der Bericht wurde mit großem Beifall entgegengenommen. Vertreter des Vereins Grubenholzförderung (Essen) sprachen sich für vorläufige Gleichstellung der imprägnierten mit den nicht imprägnierten Grubenhölzern aus.

Darauf erhaltete Herr Karl Wiers (Weemen) den Bericht der Monopolenkommission.

Dem Antrag des Berichterstatters entsprechend wurde der Beitritt zu der Uniform Ocean Bill of Lading Association in New York, die ebenfalls Klarstellung und Vereinfachung der Monopolen...

Schon öfter hat den Zentralverband der Paragr. 270 des alten preussischen Strafgesetzbuchs, der den Zusammenstoß von Interessenten zu Klauern bei öffentlichen Holzversteigerungen verbietet...

Gesinnung in der Brauindustrie.

Die Brauereigesellschaft vorm. Karcher in Emmendingen hat sich mit der Mittelbadischen Brauereigesellschaft geeinigt. Das Gründungskapital d. Karcherbrauerei betrug seinerzeit 600 000 Mark...

Neues Kalisynikat G. m. b. H.

Das Stammkapital des neuen Kalisynikats, dessen Konstituierung als Gesellschaft m. b. H. heute stattfinden soll, wird 607 400 Mk. betragen. Die Einlagen auf das Stammkapital belaufen sich für den preussischen Fiskus auf 47 800 Mk. für den anhaltischen auf 21 200 Mk. für Westfalen, Sachsen und Bayern auf je 17 500 Mk. Die geringste Einlage (Heldburg-Salzungen) beträgt 7 400 Mk. Je 100 Mk. der Einlage gewährt eine Stimme. Im Hinblick auf eine Kandidatur der Werke...

Währungsfrage in den Abfällen der rheinisch-westfälischen Brauereien. Die Abfälle der rheinisch-westfälischen Brauereien für das Geschäftsjahr 1908-09 werden dadurch nicht unerhebliche Währungsfrage in dem Ertragsausgleich gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Der ungefähre Rückstand der Brauerei Röhrl u. Co. in Dortmund, die die Hälfte des Produktions (1. u. 2. Proz.) bildet, ist schon bekannt. So ist auch bei der Bochumer Siedel- u. Brauerei ein Dividendenrückgang (1. u. 10 Prozent) zu erwarten, da der Gewinn in dem am 10. September abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 100 000 A gegen das Vorjahr zurückgefallen ist. Aus leitenden Kreisen der rheinisch-westfälischen Brauereien wird der Rückgang, den der Bierabfall im vergangenen Geschäftsjahr unter dem Einfluß der ungünstigen industriellen Lage hatte, auf durchschnittlich 15 Prozent geschätzt. Nach der Durchführung der bekannten Bierpreisverbände hat naturgemäß der Rückgang des Abfalls noch weitere Fortschritte gemacht. Er ist bei verschiedenen Brauereien auf ungefähr 20 Prozent geschätzt.

Ausfuhrverbot nach Ostasien (China). Der Handelskammer für den Kreis Mannheim sind von der Ostasien allgemeinen Handelskammer eine Reihe von Bedingungen für die Verladung von Waren nach Ostasien auf dem Wasserwege zugegangen, welche im Bureau der Kammer einzutragen sind. Manufaktur Köhler, Baumgärtner u. Cie. Hft.-Gef., Vörsch. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1908/09 einen Gewinn von 227 525 A (1907/08 188 886 A); es wird eine Dividende von 8 pCt. (4 pCt.) verteilt.

Telegraphische Handelsberichte.

m. Köln, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Ueber den Kohlenmarkt schreibt die Zeitschrift „Glück auf“: Auf dem Kohlenmarkt haben sich im Monat September Anzeichen einer kleinen Besserung bemerkbar gemacht, was vor allem darin zum Ausdruck kam, daß die Industrie stellenweise mehr Abfragen hatte. In der gleichen Richtung wirkte auch die anhaltende Lebhaftigkeit des Hausbrandgeschäftes, jedoch wurde in Förderung und Absatz nicht das Ergebnis des Vormonats erzielt, was insbesondere auf den Ausfall der Verladung über die Rheinstraße zurückzuführen ist. Daraus ergaben sich Absatzschwierigkeiten, unter denen Steinkohlen und Koh Nr. 4 besonders zu leiden hatten. Die Einlegung von Feierschichten ließ sich daher nicht umgehen. Im gleichen Umfange, wie im Vorjahre, mußten noch gewisse Mengen gelagert werden.

Konkurs.

m. München-Grabbach, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Die Grabbacher Textilmaschinenfabrik G. m. b. H., deren Verhältnisse schon seit langer Zeit zu wünschen übrig ließen, ist in Konkurs geraten. Die Passiven betragen 147 000 Mark, denen 130 000 A Aktiva gegenüberstehen. Es soll ein Arrangement getroffen werden, nach dem die Gläubiger voll befriedigt werden. Die erste Gläubigerversammlung findet am 25. Oktober statt.

Bollerhöhung auf Genußmittel.

m. Duisburg, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Aus Anlaß der in jüngster Zeit in Kraft tretenden Bollerhöhung auf verschiedene Genußmittel hat die königliche Oberzolldirektion der Rheinprovinz eine Beschränkung der zulässigen Mengen verschiedener zum Proviant der Rheinschiffer gehörenden Artikel eintreten lassen und die Zollämter dementsprechend instruiert.

Vom Ruhrkohlenmarkt.

m. Köln, 9. Okt. (Priv.-Tel.) Ueber den Ruhrkohlenmarkt hatten sich im Monat September Anzeichen einer kleinen Besserung bemerkbar gemacht, was vor allem darin zum Ausdruck kam, daß die Industrie stellenweise mehr Abfragen hatte. In der gleichen Richtung wirkte auch die anhaltende Lebhaftigkeit des Hausbrandgeschäftes, jedoch wurde in Förderung und Absatz nicht das Ergebnis des Vormonats erzielt, was insbesondere auf den Ausfall der Verladung über die Rheinstraße zurückzuführen ist. Daraus ergaben sich Absatzschwierigkeiten, unter den Steinkohlen...

und Koh Nr. 4 besonders zu leiden hatten. Die Einlegung von Feierschichten ließ sich daher nicht umgehen. In gleichen Umfange, wie im Vorjahre, mußten noch gewisse Mengen gelagert werden.

Eisen und Metalle.

London 8. Okt. (Schlag.) Kupfer, ruhig, per Kassa 57.16.0 3 P. n. 19.17.6. Zinn, ruhig, per Kassa 139.2.6. 3 Mon. 140.7.6. Blei, ruhig, per Kassa 13.5.0, entlich 13.11.3. Zink, ruhig, Gemidd. Marken 13.6.3, Spezial Marken 13.12.0.

Glasgow, 8. Okt. Kobalt, flau, Widdiesborough warms, per Kassa 61/9, per Monat 51/8.

Amsterdam, 8. Okt. Banca-Sinn, Tendenz fest, lasto 84 1/2, Action 84 1/2.

New-York, 8. Oktober.

Table with 3 columns: Kupfer Superior Ingot, Zinn, Eisen. Values in various currencies.

Wasserstandsberichte im Monat Oktober.

Table with columns: Stationen vom Rhein, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels at various stations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, etc. Shows weather observations for Mannheim.

Die Temperatur den 8. Okt. 15.0° Tiefe um 8/10. Okt. 11.0°

* Unwahrscheinliches Wetter am Sonntag, 10. Okt. für Sonntag und Montag ist ziemlich trübend und zu Störungen geneigt. Wenn auch in der Hauptlage trocken und nachmittags auch helles Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

Unserer heutigen Ausgabe haben wir ein sehr originelles und in der Farbenwirkung ausgezeichnetes Künstlerflaméblatt beigelegt, welches den neuen Kondor-Patent-Schnürstiefel ohne zu schnüren behandelt. Derselbe stellt tatsächlich eine Neuerung dar, welche sich größter Beliebtheit erfreut und ist es deshalb um so mehr geboten, darauf hinzuweisen, daß er nur von der Firma Conrad Tied u. Cie., Burg l. M. fabriziert und auch nur in deren eigenen Filialen verkauft wird. Das hiesige Verkaufshaus befindet sich bekanntlich S 1, 1, Breitestr. Man sollte sich von den überragenden Vorteilen dieser Neuheit unbedingt überzeugen, zumal deren Beschaffung auch ohne Kaufzwang gern gestattet ist.

Verantwortlich:

Für Inhalt: Dr. Fritz Goldschmidt; für Kunst und Illustration: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Verlagszeitung: W. Schönsberger; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Karcher; für den Anzeigenteil und Geschäftsbesorgung: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. S. Goss'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Director: Ernst Müller.

Schöne Damen

wis. n. am besten, was es wert ist, schön zu sein. Zur Erzielung, mit Ehaltung der Schönheit im Gesicht und am Körper gibt es nichts Besseres als elektrische Massage. Schellenbergs Methode ist weltbekannt, 9 Jahre erprobt. Abonnement billiger. Selbständig separat, unacurierter Behandlung. Herrn. Schellenberg, Mannheim, P 7, 19; Frankfurt a. M., Zell 22. 8011

Vierhundert Tabletten.

Der Winter naht. Konzerte, Theater, Gesangsabende haben wieder begonnen. An allen Lehranstalten und Schulen hat die intensive Winterarbeit eingesetzt. Tausende von Menschen bedürfen ihrer Tätigkeit in den verschiedensten Berufen gesunde, kräftige und wohlwühlende Stimmorgane. Ihnen allen drohen durch die rauhe Witterung des Herbstes und Winters die quälendsten Erkältungen. Zum Schutze vor erster Erkältung der Stimme und des Halses lassen die Fabrikanten der weltberühmten Wybert-Tabletten viele tausende von Probedosen in der hiesigen Gegend verteilen, um die wohltätigen Eigenschaften derselben jedermann vorzuführen. 7907



Rheinauhafen bei Mannheim. Einleitung der Rheinschiffahrt. Beständiger Kohlensteapelplatz d. Oberhaina. Wegen hervorragender Lage bevorz. Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk. Wasserwerk. Katalysator für Haus- u. Fabrik-Abwasser. mässige Steuern. Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Anstellung auch kolonialweise möglich. Hafensammler 1908 109 330 T. 1909 121 000 T. Besondere günstig. Niederlassungsort für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis größten Seils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanchluss verkauft. Neue Rheinu-Aktion-Gesellschaft, Rheinau (Baden) 8047

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Die Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pf. pro Platz kommt Dienstag, den 12. Oktober das Lustspiel

„Minna von Barnhelm“

von Lessing

zur Aufführung.

Die auf Vorbestellung durch Arbeitgeber u. Arbeiter: Verbände reservierten Karten sind am Montag, den 11. Oktober, vormittags 11-1 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr an der Tageskasse I des Hoftheaters zu erheben.

Ein kleinerer Teil der Karten zu dieser Vorstellung kommt nächsten Dienstag, 12. Okt., mittags 12-1 Uhr, an der Tageskasse I zum Verkauf.

Berechtigt zu dieser Vorstellung sind Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte, deren Jahreslohnsummen 1800 Mark nicht übersteigt.

Mannheim, den 7. Oktober 1909.

Hoftheater-Intendant.

Verein der bildenden Künstler und Kunstfreunde: Mannheim.

Sonntag, den 10. Oktober 1909, nachmittags 3 Uhr, im grossen Saale des Parkhotels

: Moderne Märchen :

vorgelesen von Johanna Wolff-Friedberg.

Fine o' cloch tea.

Mitglieder und ihre Angehörigen haben freien Eintritt. Den Vorzeigen der Mitgliedskarte wird nicht verlangt.

Mannheim, den 7. Oktober 1909.

Vergnügungsfahrt nach Speyer

am Sonntag, 10. Okt., nachmittags 2 Uhr.

Abfahrt kurz unterhalb der Rheinbrücke. 2445



Restaurant Wilhelmshof

Von heute ab Ausschank von prima Märzenbier

(Münchener Kind'l-Bräu.)

Georg Striegel.

Mein Institut für Gesichtsbildung

befindet sich jetzt P 5, 13 und wird in bekannter solider Weise weiter geführt.

Marie Petersen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Oktober 1909.

Der Hansabund und die Angehörigen. Es war ein guter Gedanke, daß der hiesige Bezirk des Vereins für Handels-Kommis von 1868 (Hansabund) in Gänze...

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Samstag, 9. Oktober. Von 4 Uhr an

Naturheilverein Mannheim.

Dienstag, den 12. Oktober 1909, abends 8 1/2 Uhr im Kasinoaal, R 1, 1

Öffentl. Vortrag

von Herrn Dr. med. Lindner aus Wilhelmshöhe über: Das Wesen und der tiefere Sinn der Naturheillehre.

Weinrestaurant „Arche Noah“

F 5, 2.

Neuer Wein

(Wachenheimer Schlossberg) Vorzügl. Küche.

NB. Jeden Freitag Stockfisch u. Laberdan.

Restaurant Fürstenhaus 07, 12

Franziskaner Märzenbier-Anstich

wozu höflichst einladet

Oskar Parche. Empfehle

feinsten Aufschnitt, grösste Auswahl gefüllte u. geräucherte Zungen im Ausschnitt.

Herm. Schott Friedr. Schott

E 5, 3 Telefon 722. Q 7, 14 Telefon 1066.

Restauration zur Landkutsche

Morgen Sonntag abend 1/8-11 Uhr

Grosses Konzert

der Kapelle Petermann.

Gewandte Stenotypistin,

welche flott stenographiert, per 1. Nov. gesucht. Offerten unter No. 2453 an die Expedition.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 11. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelstade Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 11. Oktober 1909, vormittags 11 1/2 Uhr werde ich an Ort und Stelle mit Zustimmung am Rechnungshaus (Kassavorkauf) gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 11. Oktober d. J., mittags 12 Uhr, werde ich im Wandelstade hier am P 5, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Vermischtes.

In Mann, 23. J. m. m. Dame bekannt an verb. Off. u. S. S. 245 besetzt. hier.

Ankauf.

Propanlamt Mannheim. kauft Gasler, Gas und Gasgeruch und adit dafür die höchsten Tagespreise. 2447

Ein 4 1/2 Handwagen

zu kaufen gesucht. J. Schäfer Theatermeister, Apotheke.

Lehrlingsgesuche

Laden-Einrichtung. Ich erhalte, besonders für Kleingehalt geeignet, sowie ein klein, sehr neuer Kassenapparat, der einmalige Transportfähiger für Holz geeignet, preiswert abzugeben.

Lehrling.

für ein hiesiges Getreide- u. Futtermittelgeschäft per sofort od. 1. November gesucht. Offert. unt. R. A. 10819 an die Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Contor eines hiesigen Engroskaufes m. gutem Zeugnisse gesucht. Offerten unter Nr. 10818 an die Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen gesucht für ein durchaus feines Geschäft. Offert. unt. H 10809 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer.

K 4, 13 (am Ring), 1 Tr., ein schönes großes möbl. Zimmer an c. n. Herrn Hof. od. 1. Nov. zu verm. 10812

K 2, 18, 1. Tr., ein möbl. Zimmer sofort oder später sehr preiswert zu verm. 10835

K 3, 8, 2. Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. 10794

K 4, 12, 2. Tr., hübsches ein möbl. Zimmer zu verm. 10801

O 4, 13, 1 Treppe. Klein möbl. Zimmer zu verm.

O 6, 4, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer zu verm. 10809

P 6, 20, 3 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 10815

Q 7, 5, part., fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 10813

R 7, 26, 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10802

S 1, 12, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 10810

S 6, 28, 2. Stock, 2 resp. möbl. Zimmer (Kleiner, Schreibtisch u. ein Wohn- u. Schlafzimmer oder einzeln zu vermieten. 9080

T 3, 24, 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit separ. Schlafz. zu vermieten. 18549

T 5, 6 part., ein fein möbl. separ. Schlafz. Zimmer per 15. Okt. zu verm. 10800

T 5, 10, 2. Tr., schön möbl. Zimmer, separat, Eingang, zu vermieten. 10182

U 1, 15, 1 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10816

U 3, 16, Friedrichstr., hübsch möbl. Zimmer an def. Herrn Hof. od. 1. Nov. zu verm. 2 Trepp. 10811

U 3, 16 (Ring), 2. Tr., 108, m. v. od. Pension zu verm. 10800

U 3, 32, hübsches Zimmer (es. 1000) zu verm. 10170

Beethovenstr. 5 (entw. 2. Stock, 2 resp. möbl. Zimmer an def. Herrn Hof. od. 1. Nov. zu verm. 10811

Röhlstr. 8, 2. Tr., hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10815

Röhlstr. 10, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 12, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 14, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 16, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 18, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 20, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 22, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 24, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 26, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

Röhlstr. 28, 2. Tr., 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 10809

goll worden war, und forderte, nachdem er kurz den Standpunkt seines Vereins dahin präzisirt hatte, daß dieser als solcher dem Hansabund nicht beitreten könne, daß es aber begründet würde, wenn zahlreiche Mitglieder die Mitgliedschaft erwerben, so reger Wirkung auf. Es folgte mir eine kurze Rede an welcher sich als Vertreter des Vorstandes des hiesigen Lokalkomitees des Hansabundes, Herr Direktor Hoffmann, sowie weiterhin die Herren Weges und Eichardt beteiligten. Nach einigen aufeinanderfolgenden Mitteilungen des Herrn Vortragenden schloß der Versammlung die ebenso anregende als harmonisch verlaufene Versammlung. Der Verlauf des vom Herr Verein veranstalteten Abends hat den Beweis erbracht, daß die immer und immer aufsteigende Debatte, der Hansabund würde in einseitiger Weise Politik betreiben begin, er würde sich gegen bestimmte Parteien richten, teilweise Tropfen von dem Herr Verein alle Handlungsbefugnisse zu dem Vortrage einzeln haben worden waren und zugleich in der Kapelle jedem Einzelnen Gelegenheit geboten war, seine Ansicht zu äußern. Wenn einzelner Gegenstande geltend gemacht, jedoch man wohl mit Recht annehmen darf, daß in hiesiger Stadt die Handlungsbefugnisse dem Hansabund und dessen Vertretern hauptsächlich gegenüber stehen, was auch durch zahlreiche an diesem Abend erfolgten Bemerkungen dokumentiert wurde. Ein gefährlicher Burleske ist der 20 Jahre alte Tagelöhner Andreas Frey und von Herten. Am 28. Juni nachts halb 3 Uhr bedrückte er den auf dem Heimwege befindlichen Kaufmann Johann Hofele, auf den er in einer dunklen Strohpelze gekleidet war, mit einem Beile. Eine weit schlimmere Tat beging er jedoch in der Wirtschaft von Wolfgang im „Jägerhof“ in Herten. Während der Wirt den seine Gäste stehenden Menschen gemächlich hinausbringen wollte, kam der Zimmermann Robert Franz die Wirtschaft herein, dem Freund unversehens zwei schwere Stiche in den Rücken versetzte, die ihn wochenlang arbeitsunfähig machten. Außerdem versetzte er ihm mit dem Messer mehrere Schläge. Das Schöffengericht verurteilte gegen den Angeklagten eine gefängnisstrafe von 6 Monaten Gefängnis. Ein Strohm-Raub. In der Nacht zum 5. Juli wurde der Wächter der Wad- und Schließgesellschaft Jakob Wirtzberger an der 10. Querstraße von dem Tagelöhner Karl Kohni angesetzt, der mit seiner Geliebten des Weges kam. Als der Mann sich dieses verbat, nach Kohni sofort mit einem Dolche auf ihn ein, entriß ihm das Selbsterbehr und schlug auch mit diesem auf ihn ein. Als der Kriminalbeamte die Erhebungen bei dem Raub machte, kugelte er, ein Messer zu haben. Der Beamte fand aber bei ihm einen Dolch. In der Verhandlung der Affäre vor dem Schöffengericht betete er sich damit heraus, der Beamte habe ja nach einem Messer, keinem Dolch gefragt. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis. Ausstellung und Presse. Die Tätigkeit der Presse zugunsten der Wiesbadener Ausstellung hat durch deren Vorstand eine ganz wohlverdiente oder dennoch ungewöhnliche Anerkennung gefunden, die nicht verkennen wird. Ruffen zu erregen und vielleicht an Stellen Anlauf zum Nachdenken geben wird, bei denen man von der Bedeutung der Arbeit der Zeitungen und Journalisten an öffentlichen Unternehmungen und Einrichtungen nicht immer das rechte Verständnis hat. Der Ausstellungsvorstand hat nämlich sämtliche Zeitungsredaktionen, die das Unternehmen unterstützen haben, und dazu gebeten in allen

Reihe die Wiesbadener Witter, Ehren diplome verliehen. Diese bisher nicht übliche Art der Anerkennung journalistischer Arbeit ist nur ein Akt der Gerechtigkeit; er verdient aber um deswillen seine besondere Beachtung, weil hier zum erstenmal eine Körperschaft - nämlich die Leiter der Ausstellungsgesellschaft, bestehend aus dem Vorstande der Presse dieses Jahres - unumwunden der Presse dieses Jahres macht und ihren Dank in einer sie und die Ausgezeichneten gleicherweise ehrennden Form zum Ausdruck bringt.

Aus dem Großherzogtum.

Schwellingen, 7. Okt. Die fortschreitenden Grabarbeiten auf dem Bauplatz des Herrn Winkel neben dem Kloster haben in ihrem weiteren Verlaufe außer den zwei gemauerten die Skelette weiterer zwei dort einst beerdigter Mönche zutage gefördert. Die Schädel und Gebeine werden gesammelt und gleichwie die schon früher beim Bau des Ringelstein Hauses gefundenen Knochenreste an geeigneter Stelle beigesetzt.

Zairnbach, 7. Okt. Auf der Jagd kann den Jägern so manches passieren, was sie nicht erwartet hätten. So gingen hier die Jagdpächter auf die Hasenjagd und schossen - einem Wolf, nämlich den Wolfsherrn unseres Ortes, Namens Wolf, an. Er litt eine leichte Verletzung am Aug.

Ettingen, 8. Okt. Vor schwerem Unglück bewahrt blieb dieser Tage unsere Stadt - durch das Bahnhofsfeuer. So heiter sich die Sache liest, so ernst hätte sie ausfallen können; es ist eine Brandstiftung in jener Nacht, in welcher ein so heftiger Südwest-Wind wehte, in der engeren Quergasse verjagt worden. Mit einem Erbsel getränkten Sode schlich sich ein bis jetzt unbekanntes Individuum etwa um 2 Uhr in das Gehöft des Mehrgewerks Feig und warf den Sod brennend in den Schopf. Der Schopf fing sofort Feuer. Einzig dem Umstande, daß eine von Rahmweg geklagte Frau aufgestanden war und das freventliche Beginnen des gewissenlosen Kumpanes mitanzah, war es sofort den alarmierten Hausbewohnern möglich, das Feuer im Entstehen zu ersticken.

Ettingen, 8. Okt. Weißbischöf Dr. Friedr. Justus Knecht kam an vergangenen Mittwoch nachmittag hierher, um in stiller Zurückgezogenheit seinen 70. Geburtstag im hiesigen Pfarrhause bei dem bescheidenen Herrn Delan Albert zu begehen. Nach der feierlichen Messe begab sich der Stiftungsleiter in ferne und kat

Denken Sie daran?

Ein 16⁵⁰ Stiefel zu 11⁸⁰

das ist, was meine unerreichte Leistungsfähigkeit sprichwörtlich macht.

Von heute bis 20. Oktober erfolgt die Abräumung

sämtlicher Damenstiefel

zu jedem annehmbaren Preise.

Radikal-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Schuhhaus **Wolff** P 5, 14



Heidelberger Strasse

Bekanntmachung.

Auf 1. Mai 1910 können an unbemittelte, würdige Schülerinnen der Volksschule nachstehende, vom Großherzogliche Oberregierungsrat zu bewilligende Stipendien aus den der Verwaltungsaufsicht Großherzogliche Verwaltungsausschuss unterstellten Stiftungen vergeben werden:

- a) für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden drei Stipendien von je 600 M.
- b) für ein katholisches Mädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bruchsalern 600 M.
- c) für ein katholisches Mädchen aus den vormals St. schöff. Konstanzer Orten 600 M.
- d) für ein evangelisches Mädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaftlichen Lehr, Rahlberg und Pöhlmann 600 M.
- e) für ein evangelisches Mädchen aus den ehemals Kurpfälzischen Landestellen 600 M.

f) für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession nachfolgend im Gesamtbetrage von 2000 M.

Gewinne müssen mit eingehender Begründung und unter Einwirkung von Sachverständigen, Schul- und Gesundheitsämtern, sowie näherer Angabe über die Vermögensverhältnisse bis Jahresfrist an die unterzeichnete Stelle eingereicht werden.

R. 1 5 r u b e, den 1. Oktober 1909.

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Moderne neue Schlafzimmer			
hell u. dkl., ausb.	früher Mk. 310	jetzt Mk. 275	
hell	m. Schnitzerei	450	350
Satin	reich	500	400
mittel	intusien	550	450
hell	" "	650	500
und sonstiges entsprechend. 1958			

Keller, T 2, 16.

Näh- u. Zuschneideschule

Franziska Bastelberger, S 6, 10

Empfehle mich den geehrten Damen im Unterrichten und Erlernen zwecks Selbstanfertigen der eigenen Garderobe nach neuester Fagon vom einfachsten bis elegantesten Genre. — Sichers meinen Schülern eine gewissenhafte, praktische und theoretische Ausbildung zu und wird es mein Bestreben sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Minirt am 1. und 15. eines jeden Monats. Abendkurse im Zuschneiden werden erteilt.

Stenogr. Verein
Luz
Gabelberger
Dienstag, 12. Oktober eröffnen wir neue **Anfänger-Kurse.**
Anmeldungen schriftlich oder am Abend selbst persönlich in unserem Lokal „Goldene Gerste“, T 1, 13.
Dauer des Kurzes bei wöchentl. 2 Abenden, 2 bis 3 Monate.
Honorar Mk. 10.— pränum.
Für ältere Herren getrennte Kurse. 2438
Bei entsprechender Vertiefung werden wir im Stadteit. Vindenshof einen Kurs einrichten.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)
Unsere verehrlichen Mitglieder laden wir für das Wintersemester 1909/10 zum Besuch der Handelshochschule bzw. der „Öffentlichen und allgemeinen Vorlesungen“, sowie der „Kaufkurse“ höflichst ein.
Das Verfahren für die Bildung von Hörerarten zum ermäßigten Preise wurde insofern vereinfacht, als gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte die Aufnahme einer Hörerart für die „Öffentlichen Vorlesungen“ ohne Weiteres von jedem Mitgliede selbst bei der Rasse der Handelshochschule — Stadthalle — beantragt werden kann.
Bezüglich der Karten für die Besucher der „allgemeinen Vorlesungen“ und der „Kaufkurse“ als Hospitanten bleibt es bei der feierlichen Bestimmung, wonach vor Ausfertigung der Hörerkarte ein Anmeldebogen auszufüllen ist, welcher in den üblichen Geschäftsstunden durch unser Bureau bezogen werden kann. 30101
Der Vorstand.

Verein der Musiklehrerinnen Mannheim-Ludwigshafen.
Kostenlos Stundenvermittlung für Klavier und Gesang bei Frau Wolf-Jaske, Rheinstrasse 7.
Telephon 44
Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 1713

Ueber Bord gefallen
ist alle Plage beim Lernen des Klavierspiels.
Bieder und Länge kann jeder in einer Stunde nach dem **Dickmannsystem** ohne Apparat mit beiden Händen spielen. **Erfolg unschlagbar.** Heft 1 enthält 10 Bieder und Läufe und kostet 1,50 Mark. Klavierspiel-Dickmannsystem-Verlag, Sandesneben 1. Lbg. (Schleswig-Holstein). 2431

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Brahmsstr. 12**
Leo Dunkel, Malermeister.
Telephon 3968. 2344

Otto Ferber
Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren
P 7, 19 Heidelbergerstr. Tel. 4169-
Empfehle in reichhaltigster Auswahl
Echt silberne Bestecke
in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen. 6920
Schwerversilberte Alpaccabestecke
mit 1a. silberweiser Unterlage u. garantiert gestempelter Silberauflage in allen Stärken. Stets hervorragend. Neuheiten.
Stahlbestecke
mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttermessern u. s. w.
Taschenmesser, Scheeren u. Manicures
in allen Zusammenstellungen
Komplette Besteckkästen u. Etais
in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.

Fröbel-Seminar
Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen.
F 1, 11 :: Mannheim :: F 1, 11
Gründliche, wissenschaftliche und praktische Ausbildung mit Grammatiklehre.
Der Jahreskurs beginnt **Donnerstag, 14. Oktober 1909**
Der Unterricht umfasst alle einschlägigen Lehrgegenstände: Erziehungslehre, Psychologie, Anatomie, Kinderhygiene, Französisch, German, Zeichen und Modieren, Handfertigkeitsunterricht, prakt. Lehrgangsstunden u. Fortbildungskurse (halbjährig) zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen.
Schulgeld pro Semester 36 Mk. inkl. aller Unterrichtsgegenstände. — Annehmungen und Prospekte durch die Vorleserinnen. — Sperrstunden tags von 9-4 Uhr in der Anstalt, Mittwoch und Samstag, K 1, 12, untere. 1479

Institut für Gesichtsbildung.
Erstklassiges, einziges dieser Art am Platze.
englisch Methode französisch
Sachgemässe Faradisation, Galvanisation, Vibration, Dampfung, Elektrisch Massage, Manuell gegen Pickel etc. 6114
werden entfernt unter Garantie ohne Narben.
Konsultation frei.
Sprechstunden von 4-5; Mittwochs von 11-12 Uhr.
Geschw. Petersen, P 5, 13
(früher 6 7, 26).
Spezialistinnen für Gesichtspflege. — Prospekt frei.

Gesichtshaare
Keine Rauchsäge im Zimmer!
Keine Rauchgase in der Küche!
Fort mit den veralteten Kaminanzufüssen, Tausendfach erprobte Novität im Kaminbau. Unübertroffen, unerwärtlich, ausprakt., höchst einfach, tadelloser Funktion, grösster Dauerhaftigkeit u. Leistungsfähigkeit, weit davorsetzbar als jedes eingemauert ist. Preiswürdig wie jeder Kaminanzufuss. 2070
Gebr. M. Sch. No. 381091. Patent ang. Alleiniger Fabrikant.
Tel. 2648
Carl Rohrer, Tel. 2648
Mannheim, Luisenring 51.

Straussfedergeschäft
Pirk's Nachfolger
P 4, 12 B. Barth P 4, 12
Straussfedern, Böss, Reiter werden gefärbt, gewaschen u. gekraust.
Erstes und ältestes Geschäft am Platze.

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Lörcher. (Nachdruck verboten.)

58) (Fortsetzung.)
„Gewiß, für einen Zeitraum den die Regierung bestimmte, um angeleglich Zeit zu haben, die eingegangenen Bedingungen und verlangten Reformen einführen zu können. Aber nicht ein einziger Paragraph dieser Verhandlungen ist erfüllt worden, nicht eine einzige der erbetenen Reformen eingeführt und jetzt, nachdem dieses ausbedungene Wortjahr verstrichen ist, haben wir eingesehen, daß unsere Sache nur hinausgeschleppt ist, um uns hinzuziehen. Wir haben das Jahr abgewartet und uns jeder offenen Feindseligkeit seitdem enthalten. Aber die Regierung hat keine der Bedingungen erfüllt. Als ich neulich in einem Schreiben an die Regierung das alles nach Ablauf des Vierteljahres darlegte, wollte sie sich in ihrer Antwort auf eine Reihe von Paragraphen gar nicht bequemen. Und das fällt ihr umso leichter, als der Unterhändler vor einem halben Jahre starb.“
Herbert war, während er Ignatio mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte, im Zimmer auf und abgegangen. Jetzt blieb er stehen und sah dem jungen Mexikaner voll ins Gesicht. Die persönliche Intelligenz, die ungewöhnliche Energie stellten Ignatio hier in seiner Heimat, unter diesen Verhältnissen, auf einen Wagnis, der ihn über viele hervorragende Köpfe, der aber vielleicht seinen Tod bedeutete. Ein solcher Mann war wohl fähig, die Verhältnisse seiner Heimat zu größerer Selbstständigkeit zu führen. Aber wenn er in diesem Kampfe unterlag, wenn die Regierung sich seiner bemächtigte und ihm ein gleiches Ende bereite, wie einst seinem Stammesbruder, dem Dr. Rival? Dann fiel alles wie ein Kartenhaus zusammen! Wenn Herbert an das ungewisse, von den Spaniern in jeglicher Hinsicht in Vormundschaft eingehaltene, zum Teil energielose und beamtete Volk der Philippinen dachte, war es ihm klar, daß es zu gänzlicher Selbstverwaltung nicht reif war. Sollten die Spanier wirklich hinausgedrängt werden, dann kam irgend eine andere Macht und streckte die Hand nach den Philippinen aus. Dann kamen die Philippinen vielleicht vom Regen in die Traufe. Denn diese Inseln waren zu schön und zu reich, als daß sie sich selbst überlassen bleiben würden...
Das alles hatte Herbert Beermann schon öfters Ignatio auseinandergesetzt, und der jung Mexikaner hatte ihm immer aufmerk-

sam und überzeugt zugehört. Nur, daß die Philippinen zur Selbstverwaltung nicht reif sein sollten, daß sie nicht frei werden und bleiben würden — das glaubte er nicht, und aber sein kluges Gesicht huschte ein ungläubiges Lächeln.
Sie beide vergruben sich immer tiefer ins Gespräch. Zuletzt stand Herbert auf. Er dachte an Solvia und wollte nach ihr sehen. Als er auf die Uhr sah, erschraf er, denn es war spät geworden. Er fand Solvia auf der Veranda brauchen nicht mehr vor, und Majan, die sich gerade auf ihre Matte auf der Veranda vor Solvias Zimmer niederlegen wollte, meldete, daß die Herrin schon seit längerer Zeit ermüdet zur Ruhe gegangen sei. Das war Herbert peinlich. Denn er hatte sie, ohnehin später als sonst aus dem Geschäft kommend, nur flüchtig begrüßt, um sich zuerst in seinem Zimmer gänzlich umzukleiden und ein Bad zu nehmen.
Vielleicht lernte sie es ihm als eine Rücksichtslosigkeit aus und war ergrübt? Und jegliche Aufregung sollte ihr ja ferngehalten werden! Auch hatte er ihr nun nicht mehr den Entschluß von seiner Reise ins Innere mitteilen können. Das war ihm doppelt unangenehm. Da es auch morgen außerordentlich viel zu erledigen gab, mußte er in aller Eile ins Geschäft, ehe noch Solvia aufstehen durfte. So blieb ihm nur noch der morgige Abend zu einer Rücksprache mit Solvia.
Die beiden Herrinnen nahmen das Essen schweigend ein, weil beide tief in ihre Gedanken versunken waren. Dann aber arbeiteten sie noch stundenlang gemeinsam in Ignatios Zimmer über eine ausführliche Landkarte der Philippinen ab. Genau besprochen sie die ganze Route und Ignatios genau persönliche Kenntnis der Ortsnamen und der Verhältnisse gaben Herbert wertvolle Notizen und Aufschlüsse.
Am Abend des nächsten Tages lag Solvia wie seit Wochen auf ihrem langen, gelochtenen Stuhl. Sie hatte in den letzten Tagen längeres Aufsein versucht und kleine Gänge durch den Garten gemacht. Aber sie fühlte sich doch noch schwach, und sie lehnte den Kopf müde in die Kissen zurück. Hinter den geschlossenen Wimpern arbeiteten ihre Gedanken unaufhörlich. Und es waren quälende Gedanken! Fast wünschte sie sich die Zeit der Betäubung, der Besinnungslosigkeit zurück. Nun gingen quälende Fragen wie Sturmwellen über sie hinweg. Die Zeit des Unglücks hatte ihren festen Sinn gebrochen; ihre Schwäche ließ sie im Gefühl der Hilflosigkeit immerlich zusammenbrechen. Es war nicht viel von dem übrig, wie sie als blühendes, sicherwollendes, junges Mädchen hier in Manila eingezogen war, wie sie um Unberührbarkeit und verletzter Eitelkeit willen ihren Mann zurückgewiesen hatte,

wie sie in scharfer Absicht an dem Plan festhielt, sich für den Mann, den sie zu ihrem Gott erhoben, wieder frei zu machen.
Nun lag sie hier ermüdet in der Melancholien einer schweren Krankheit, sie mußte die unumschränkte Gattungschaft Ignatio Tojos annehmen. Sie fragte sich, ob es möglich sei, daß sie sich in ihrer aufrichtigen Sympathie für Ignatio getäuscht habe und daß er Herbert jenseits der Meeres über John Maer eingelöst? Ihr Herz begann zu zittern, wenn sie an Herbert dachte. Eine glühende Scham überzog ihr Denken, wenn sie sich vorgegenwärtig, wie er wohl ihrer kalten Zurückweisung mit unerschütterlicher Ruhe begegnete, mit welcher Sorgfalt er ihre Pflege überwachte, mit welcher Selbstlosigkeit er in seinem wankenden Hause nicht an seine eigene Rettung dachte, sondern sie unter Lebensaufgabe suchte und über die Trümmern trug. Da war in ihr das Bewußtsein von der Güte dieses Mannes erwacht. Wie durch einen Reibel erinnerte sie sich, daß er sie auf seinen Armen trug, daß seine Augen in einer nie geahnten Barmherzigkeit auf ihr ruhten, als sie in seinem Kontor für einen Moment zum Bewußtsein kam. Anfangs ging die Erkenntnis, daß man in einer stillen, ruhigen Liebe zu Herbert glücklich werden konnte, wie ein Streiflicht über ihr Herz. Dann vergrub sie sich immer mehr in den Gedanken. — Aber er hatte das alles nur getan, hatte sie gewettet, weil das Wort Pflichtgefühl als erstes in seinem Lebensloos stand, weil sie noch seinen Namen trug. Er selbst hatte ihr ja kurz vor der Katastrophe gesagt, daß sein Vertrauen zu ihr durch ihre Verhältnisse zu John Maer ins Wanken geraten sei, und daß er sie freiwillig gehen lassen würde. — Aber ihn zu bitten, nun bleiben, ihr Leben mit ihm teilen zu können — das vermochte sie nicht, das kam ebensovienig über ihre Lippen, wie sie ihm geteilt konnte, daß John Maer nur mit ihr gespielt hatte. Wieviel wollte sie ihn verlassen, sobald sie kräftig genug war, wieder in die Welt hinausgehen, in die ungewisse Zukunft.
Da hörte sie im Zimmer Herberts Stimme. Er sprach mit Majan, die ihr Laer für die Nacht zurechtmachte. Sie schloß die Augen nur noch fester und vereinigte alle ihre Sinne auf das Geräusch. Er sprach sehr leise und eindringlich, aber es entging ihr kein Wort.
„Ich befehle Dir, Majan, daß Du während meiner Abwesenheit jetzt keine andere Sorge kennst, als die Pflege der Herrin!“
„Herr, ich habe die Herrin mit meinen besten Kräften immer gepflegt,“ wandte Majan ein.
(Fortsetzung folgt.)

Wählervereinigung

der
nationalliberalen Partei, der deutschen
Volkspartei und der freisinnigen Partei.

Samstag, den 9. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr,
findet in der Restauration „Zum Rheinpark“, Rheinparkstraße 2, eine

Bezirksversammlung

für die Wähler des Stadtteils Lindenhof statt.
Referenten die Herren Kandidaten: Rechtsanwalt Friedrich König
und Betriebsassistent Georg Benninger.

Weiterer Referent: Herr Stadtrat Wachenheim.

Zum Besuche dieser Versammlung laden wir alle Wähler des Stadtteils
Lindenhof ein, welche für die Wahl der von uns aufgestellten Kandidaten einzu-
treten gewillt sind.

Das Wahlkomitee.

Wahlvereinigung

der
nationalliberalen Partei, der deutschen
Volkspartei und der freisinnigen Partei

Montag, den 11. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr
findet in der Restauration Gesellschaftshaus (oberer Saal), Mittelstr. 41 eine

Bezirks-Versammlung

für die Wähler der Neckarstadt statt.
Referenten die Herren Kandidaten: Stadverordneter Leopold Anselm
und Stadtrat Karl Vogel.

Weiterer Referent: Herr Rechtsanwalt Dr. Weingart.

Zum Besuche dieser Versammlung sind somit alle Wähler der Neckarstadt
eingeladen, die für die Wahl der von uns aufgestellten Kandidaten eingutreten
gewillt sind.

Das Wahlkomitee.

Hotel und Weinrestaurant Leinweber

D 5, 2 Mannheim Tel. 6477

Sämtliche Delikatessen

Austern, Hummer, Caviar.

Diners und Soupers auch im Abonnement. — Warme Küche bis nachts 12 Uhr.

Theodor Wolter,

Besitzer des Hotel Harrer, Heidelberg, Anlage No. 32.

Verlobungs-Anzeigen

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

liefert schnell und billig

Tantal Lampe



2416

Gerichtszeitung.

§ Mannheim 7. Okt. (Strafkammer III.) Verf.:
Landgerichtsdirektor Bengler, Vertreter der St. Staatsbehörde:
Major Ruffler.

Die Arbeiterin Marie Schimroz wurde in geheimer Sitzung
wegen Verbrochens nach Paragraph 218 A. St. G. zu 6 Monaten Gefängnis
verurteilt. Die Angeklagte war eine Klientin der Hebamme
Pauline Weber, die wegen dieses und weiterer Fälle sich vor dem
Schutzgericht zu verantworten haben wird. Vert. H. H. Dr. Köhler.

Einen lustspieligen Fremdenverkehrsdiens leistete der Eisenbahner
August Geier einem gewissen Weiß. Dieser hatte am 23. März
d. J. auf dem Bahnhof Waldhof mit seiner Frau eine fast gerichts-
würdige Auseinandersetzung. Als ein Schatzmann Weiß zur Bahn zu
bringen versuchte, weinete sich der Unhold mit Wucht dagegen,
weil ein Soldat dem Schatzmann Hilfe leistete. Geier suchte
seinen Freund aus der Gewalt des Schatzmanns zu befreien, ent-
schloß dem Soldaten das Schwert abzunehmen und verurteilte den Schatz-
mann durch zwei Stöße. Vom Schöffengericht wurde Geier für
seinen gefährlichen Streich zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.
Das war ihm zu viel und er legte Berufung ein. Das Gericht fand
sie begründet und setzte die Strafe auf 4 Monate herab. Vert. H. H.
Dr. Weingerl.

Auch der Schneider Friedrich Syreng aus Unterschöndringen
hatte mit seiner Berufung Glück. Er war wegen einer Reihe
kleinerer Verbrechen vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängnis
verurteilt worden. Heute durfte er die Sache so darlegen, daß
man ihn frei sprach.

Wie Eier hat die Händlerin Sofie Apfel aus Handshüh-
heim als frische angepriesen und wurde damit henzuschicken lassen.
Da sie diesen Schwindel schon mehrfach betriebe hat, so gab es
diesmal vor dem Schöffengericht 3 Monate Gefängnis. Ihre von
H. H. Dr. Fischer vertretene Berufung blieb erfolglos.

§ Mannheim 7. Okt. (Strafkammer II.) (Schluß.)
Ein Schiffbesitzer hatte die Köchlerin Margarete Fris im
August mit auf sein Schiff genommen und sie dort einige Tage

Verloren

Auf dem Wege von K 2, 38
bis Augusta-Anlage wurde
eine Korallenfeste am Mitt-
woch, den 6. Oktob. verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
K 2, 18 I. (Weiß). 19094

Vermischtes

Wirte und Grammophonbesitzer!

Empfehle meine neuange-
ordnete Platten-Reich-Häufel
für Grammophone an Wirte
und Private. — Preis pro
Tag und doppelte Platte
15 u. 10 J. Zu Hochzeiten u.
Familienfeste werden auch
gute Apparate nebst Platten
leihweise abgegeben. 9963
W. H. Bauffen, Automaten-
Industrie, Heidenheim.

Feinste Schneiderin
nimmt noch Rundstick an der
Ganz an. Alfred Kästler-
straße 185, II. 19092

Männliches Altmodell

mit gutem Körperbau gesucht.
Zu melden: Herr. Taglang,
Kleider, Bildhauer, Steinmetze,
A. 4, 6, Telefon 6441, 10735

Unterricht.

Berlitz School und
Sprachlehrerinnen-Seminar
19 2, 15. Tel. 1074.
Man verl. neue Prospekte.

Der erst. ordl. Biolinunterr.
Off. m. Preisang. u. W. A.
postlag. Mannheim. 19146

Früh. Klavierlehrer gesucht
für 4 Stunden pro Woche im
Daufer. Off. m. Preisang. u.
Nr. 19188 a. d. Exped. d. Bl.

Ankauf.

Gebrauchter 20 HP. Dieselmotor,
erh. Fabrikat zu kauf.
gesucht. Offerten u. Nr. 19140
an die Expedition des Bl.

Reberolle ca. 4 cm Fläche,
sowie 1 Pferd zu kaufen ge-
sucht. Offerten m. Preis u.
Nr. 19144 a. d. Exped. d. Bl.
M. verl. Pambach, 4 2, 11.

Verkauf.

Sichere Existenz!

Gesamt 58 Morg. b. Wein-
heim, b. Aderland u. Wiesen,
1/2 Gärten und Büdewald,
viele Obstbäume, mit led. u.
tot. Inventar zu verk. — 6
Milchkühe, 3 Rind., 2 Pferde,
5 Schweine, 50 Hühner, 3
Wagen, 3 Pflüge, Geldsche
etc. Pferd, Motor, Dresch-
maschine, Kreisäge, Oehl-
weinkäfer etc. — Vorellen-
Schweine, und Geflügelstich
sann betrieben werden. Ge-
bäude massiv u. neu; Brand-
verl. da. A. 12 000. Preis
wegabhängig, nur A. 27 000
bei 6—8000 A. Anzahlg. Mögl.
bei Gg. Grefer, B 2, 15 part.
10728

Familienverhältnisse halber
ist in besser Geschäftslage an
hiesigen Platz ein sehr gut-
gebendes

Kolonialwarengeschäft
mit Brauwinkelverkauf
für den Pastorenwert von
ca. 2000 A. tot. zu verkaufen.
Reflekt. werden gebet. Offer-
ant. Nr. 19119 an die Exped.

Sehr schöne
Schlafzimmer Einrichtung
billig abzugeben. 10738
Rosenartenstr. 32, 3. St. I.

Junge Hingrafen
zu verkaufen. Schweginger-
straße 166a bei Wand. 2. St.
10141

Süßhe mod. Kücheneinrichtg.
sehr billig abzugeben. 10296
Rosenartenstr. 32, 3. St.

Sehr schöner
Plusch-Diwan
für 55 Mk. abzugeben. 9964
Rosenartenstr. 32, III.

Ein eleganter, weißer Kinder-
wagen mit Sommer- und
Leberdach preiswert zu verk.
10760 U 4, 13, 4. Stoch.

Gesundheitsstuhl in neuen
Möbel.

Volliertes Schlafzimmer,
moderne Küche (Eisenplatte),
Diwan, Bettsofa, Truhen,
umbau sehr billig abzugeben.
10714 Albert, G 3, 19.

Verhältlich in Apotheken u. Drogerien
100 250 500 Gramme
0,50 1,75 3.— Mark
Bei Ballenbestellungen für gewerbliche
Betriebe und für die Landwirtschaft
wolle man Preise anfordern.
General-Vertreter für Süddeutschland:
Hr. Detmar Wasserzug,
Frankfurt a. M. Alsterstr. 62.

Schwarzwälder Hof

(früher Hermannshalle)
Kepplerstrasse 21. Kepplerstrasse 21.

Eröffnung

der vollständig neu hergerichteten geräumigen Lokalitäten mit
Schlachtfest und Konzert.

Ausschank des rühmlichst bekannten
Printz-Bier Karlsruhe (hell u. dunkel)
Reine Weine, kalte und warme Spelsen zu jeder Tageszeit.
Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement.
Zahlreichem Besuche entgegengehend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Alexander Faller, Besitzer,
aus St. Georgen (Schwarzwald).

Grosses Nebenlokal ca. 150 Personen fassend, für einige Abende
in der Woche an Vereine zu vergeben.

KURSE DER MODERNEN TANZKUNST

a) für Erwachsene
b) für Kinder

EINSTUDIERRUNG UND ARRANGEMENTS FÜR
FESTLICHKEITEN

Anmeldungen nachm. 3-6 Uhr erbeten A 3 3

Tanzsalon C 3.18 EMMI WRATSCHKO.
Telephon 2632. Balletmeisterin.

Schöbergl; dann ging die Waise heimlich mit und davon und ließ
einen blauen Schein mitgeben. Für diese Frechheit wird sie nun als
rückfällige Diebin 6 Monate eingesperrt.

Sportliche Rundschau.

* Die Ehrenmitgliedschaft des Ungarischen Automobilclubs hat
Prinz Heinrich von Preußen, der erst die goldene Medaille
des Deutschen Automobilclubs in Empfang nahm, gleichfalls
angenommen. In einem an das Präsidium des Ungarischen Auto-
mobilclubs gerichteten Schreiben dankt Prinz Heinrich für die ihm
angebotene Ehrenmitgliedschaft in herzlichsten Worten und gibt gleich-
zeitig seine Freude über den Empfang während der Prinz-Bernhard-
Fahrt in Budapest kund.
* Fußball. Bei den am Sonntag, den 3. Oktober statt-
gefundenen Verbandsspielen in der Klasse C figierte die
Mannheimer Fußballgesellschaft „Kometen“ 1. Mannschaft über
die 1. Mannschaft der Fußballgesellschaft „Victoria“ Heilbronn
mit 5:0 Toren.

Kuntes Feuilleton.

— Aus dem Paradies der Scheidungslustigen. In South Dakota, dem Staate der berühmten „Scheidungs-mühlen“, be-reiten sich große Dinge vor, die die Gemüter der Scheidungs-lustigen bereits Schlimmes voraus ahnen lassen. Bisher war es in Rene sogar möglich, noch an demselben Tage, an dem man eine Scheidung erlangt hatte, eine neue Ehe in aller Form einzugehen; jetzt wird diese Bequemlichkeit aufgehoben, die Geschehen ziehen andere Seiten auf und künftig werden die Geschiedenen erst dann heiraten können, wenn die Scheidungsurkunde auch schriftlich aus-gestellt ist, was immerhin doch 2 oder 3 Tage dauern mag. Die braven Bürger von Rene fürchten bereits, daß diese erste Er-schwerung die alljährlich in Scharen eintreffenden Scheidungs-gäste abschrecken könnte. Denn unter den 15 000 Bewohnern der kleinen Stadt weilen fast immer 3 oder 400 Fremde, die sich 6 Monate lang in der Stadt aufhalten, um damit das Recht auf eine Scheidung zu erlangen. Die meisten Scheidungen, die in Rene ausgesprochen werden, werden von den Frauen beantragt; jeder Vorwand genügt, um als Grund für die Lösung des Ehebun-des zu dienen; mit fabelhafter Geschwindigkeit werden diese Scheidungsangelegenheiten geordnet; schlimmstenfalls geht eine kurze Debatte, die kaum eine Viertelstunde dauert, der gerichtlichen Aufhebung der Ehe voraus. In Munsey's Magazine wird ein charakteristischer Fall erzählt, der zeigt, wie schnell man in Rene geschieden und wieder verheiratet wird. Die Tochter eines be-kannten Schriftstellers aus New-York erlangte ihre Scheidung nachmittags um 2 Uhr. 1½ Stunden später, um ¼ 4 Uhr, erschien sie wieder vor dem Richter, um in Begleitung eines Herrn, der am selben Tage seinen vorchriftsmäßigen monatlichen Aufent-halt in Rene erreicht hatte. Die beiden verlangten sofort ehelich verbunden zu werden. Der Richter hatte kein Wort einzusprechen, er erhob sich und sprach gelassen die Formel: „Kraft der mir von den Gesetzen dieses Staates verliehenen Autorität verbinde ich Sie ehelich.“ Eine halbe Stunde später sah das junge Ehepaar vermutlich bereits im Eisenbahnzuge, um South Dakota zu ver-lassen — bis zum nächsten Male.

— Russenmode in England. Aus London wird berichtet: Im geschäftlichen und künstlerischen Leben der britischen Haupt-stadt, im Gesellschaftsleben Londons hat die englisch-russische Annäherung einen charakteristischen Wiederhall gefunden: ganz London steht im Zeichen des Russentums und überall ist das

Russische Trampf. Uebersetzungen russischer Werke bringen in die breitesten Schichten des Volkes und werden lebhaft gekauft; allerlei russische Kunstgegenstände und Erzeugnisse russischen Ge-werbfleißes schmücken die Auslagen der großen Geschäfte; im Westend, in den Glasläden der Jumeiere sieht man kostbare alt-russische Schmuckgegenstände, in Piccadilly prächtige russische Ge-fenbeimwaren und kunstvolle Silberarbeit, in den Restaurants findet man russische Gerichte auf den Speisekarten, kurz, mit ihrer ganzen tyrannischen Herrscherlust hat die Nobilität das Russi-sche auf den Schild gehoben. Am lebhaftesten zeigt sich das im Kunstleben. Fast kein Konzert, in dem nicht russische Kompositio-nen zum Vortrag kommen; noch sind die großen Einträge des russischen Balletts nicht verblühen, da ladet bereits das kaiserliche Balalaika-Orchester die Londoner ein, auf dem Umweg über die melancholischen dreistimmigen Instrumente den Schwermut und die Sehnsucht der slavischen Volksseele kennen zu lernen; ein zweites russisches Orchester spielt Volkslänze und nun erwartet man noch einen russischen Boverchor. In den Russ-Halls lauscht man bei russischem Vokal und russischen Zigaretten russischen Liedern, kurz London ist auf dem Wege Moskau zu werden.

— Das mögliche Bild. Eine amüsante Anekdote von der wohlthätigen Macht ehrenvoller Familientraditionen erzählen die „Dimanches chez moi“ von dem französischen General Petit, einem Neffen des Generals Petit, der unter Napoleon die alte Garde befehligte. Man erinnert sich der erschütternden Scene, in der Napoleon in Fontainebleau von seinen getreuen Garbisten Abschied nahm. Nach einer Ansprache an seine braven Kriegs-kameraden rief er aus: „Ich kann Euch nicht alle umarmen, aber ich werde Euren General umarmen, kommen Sie, Petit!“ Und Napoleon umarmte zum letzten Mal den General. Die Scene wurde in zahlreichen Stichen festgehalten. Der Neffe jenes alten Generals Petit aber, der auch Offizier und später General wurde, war ein sehr eleganter anspruchsvoller Mann. Einmal im Wan-derer war der General mit der Bequemlichkeit seines Quartieres sehr unzufrieden, und er gab seinem Mißfallen der Ordnung höchst annehmenden Ausdruck. Doch mitten im sornigen Schelten hält er plötzlich inne, er wird ruhig, ein stiller Stolz gleitet über seine Züge und sein Bild bleibt haften auf einem alten Stiche, der in der Bauwerkstube an der Wand hing. Dann fährt er gelas-sen fort: à la guerre comme à la guerre; es ist hier doch ganz bequem.“ Die verblüffte Ordnung starrt neugierig auf das mögliche Bild, das diese plötzliche ungewöhnliche Befähigung

der gestrigen Erzählung vollbracht hatte; es stellte die Abschieds-scene von Fontainebleau vor mit der Unterschrift: „Der Kaiser umarmt den General Petit.“ Der General belam zum Abend-essen einen frugalen Kartoffelbrei, aber er fand ihn dennoch lecker und köstlich. Ja am Morgen rühmt er die Bequemlichkeit des Strohschafens, auf dem er übernachtet hatte. Die Ordnung war nun schlau geworden: für 10 Sous erkaufte sie das mögliche Bild, und fortan fand der General während des Wanderns in jedem Quartiere an der Wand den alten Stich. Es fiel ihm nicht auf, daß es stets das gleiche Bild war, er bewunderte die patriotische Tradition der Landbevölkerung, erinnerte sich, daß dieser be-rühmte General Petit zu seinen Vätern zählte und war während des Wanderns in glänzender Stimmung, ja so vergnügt, daß er zum Schluß dem erfinderiichen Buchhändler ein ansehnliches Trink-geld in die Hand drückte.

Büchertisch.

(Anzeigen bei der Redaktion eingelaufener Bücher und Zeit-schriften. Ausführliche Besprechungen nach Auswahl.)
 Von dem von der Verlagsbuchhandlung von Moritz Schauberg in Jähr in Baden herausgegebenen Badischen Ge-schichtskalender ist soeben der neue 58. Jahrgang für 1910 er-schienen. Da finden wir zunächst eine Abhandlung über die Berufs- und Betriebszählung für Baden, sowie die deutschen Reichssteuern (einschließlich der alternativen), ferner eine neue Kartenbeilage mit der politischen Wahlkreiseinteilung Badens für die Landtagswahlen, die gerade wegen der in diesem Jahre stattfindenden Neuwahlen für jeden Käufer dieses Kalenders eine willkommene Beigabe bilden wird; dann eine Wahl-statistik. Wir können deshalb allen Benutzern eines Badischen Geschichtskalenders nur empfehlen, sich baldigst den neuen Jahrgang in einer Buchhandlung, wo dieser zu den bisherigen Preisen zu erhalten, zu erwerben.
 Sieber's Arme-Einteilung. Soeben erschien im Verlage von Carl Siegmund, Hofbuchhandlung, Berlin SW., Defauer Straße 13, die neueste Ausgabe von Sieber's Arme-Einteilung und Quartierliste des deut-schen Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, nach dem Stande vom 1. Oktober er. Preis 80 Pfg.
 Einteilung des deutschen Heeres und der Marine nach dem Stande vom 1. Oktober 1909. Mit den Neuformationen. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt. Preis 60 Pfg. Verlag von Sudschwerdt u. Co. in Berlin W. 30, Mohrstr. 56.

Eine Heiratsannonce.

Stizze nach dem Schwedischen von Bert Sanders.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Antworten! Natürlich wollen wir antworten“, schrie ich und ich wie aus einem Rande. Damit setzten wir uns an den Schreibtisch, um diese Antworten in Gemeinschaft abzufassen. Ich wählte den Brief, den sie für den besten von den vieren hielt. Er kam von einem lebensfreundigen Herrn mittleren Alters, der sich Henrik J. nannte. Anne Marie antwortete auf J. 35, der postlagernd weitere Mitteilungen wünschte und in rührenden Worten um ein Bild bat. Aber natürlich vergebens.

Schließlich kam ich an die Reihe; Hermann hiß er, ein Ge-schäftsmann, webersehen, denn die Frauen sind so selten, was sie sein mußten, mit dem Manne übereinstimmende Charaktere“, nun hoffe er, daß er durch die Korrespondenz sein Ideal an dem Stil erkennen werde. Die Antwort sollte ich von der Post am Mittwoch abholen. Aber wir schrieben am nächsten Tage die Antwor-ten mit der Maschine; wir waren vorsichtige Quastfüßer und wollten uns nicht unnützlich bloßstellen.

Nun folgten ein paar spannende Wochen, die uns viel Tafel seitens des Kassierers einbrachten. Wir verließen unsere Epistel nun nicht mehr gemeinsam, sondern schrieben jede für sich. Ganz oberflächlich fragten wir einander, wie die Sache stehe, aber damit war unser Vertrauen zu Ende.

Ich muß bekennen, daß es sehr schlimm um mich stand, und daß ich nahe daran war, meinen leuchtenden Schächer zu Hause in Desterzillen zu verzeihen. Wir waren Nachbarskinder und hatten uns für einander interessiert, aber ich glaube, er bildet sich ein, daß ich auf ihn warten würde, bis er seinen einfachen Beherzposten bekäme. Armer Teufel! Und ich träumte ganz andere Träume von meinem unbekanntem Hermann, der mein Interesse vollstän-dig gefangen nahm. Mit jedem Brief kiffelte er mich mehr, und wir waren beide überzeugt, daß wir für einander geschaffen seien.

Aber wir hatten noch nicht den Schächer der Anonymität gelüftet. Und nun nahte der Tag! Hermann hat mich rührend um eine Begegnung an der Wafabrücke freitags um drei Uhr, „aber nichts weiter“, er wolle sich nur überzeugen, „wie die weiblichste Frau dieser Erde ansehe.“

Ich sprach mit den anderen darüber; sie waren geneigt, das Gleiche zu tun, und schrieben an die betreffenden Herren, daß sie sie am Freitag treffen wollten. Die beiden Anderen hatten an demselben Tage geantwortet und sich natürlich den Wünschen ge-fügt. — Der Mann kann liebenswürdig sein! — So sollte ich um drei Uhr drei am Ribbarhaus sein und Anne Marie um halb vier in der Zentrale. Ich hatte als Kennzeichen eine gelbe Rose bestimmt, Anne Marie wählte ein Taschentuch in der linken Hand, während wir, Hermann und ich, uns zu einem Beisehen-strauch entschlössen hatten.

Aber wie sollten wir uns so mitten am Tage von der Ar-beit losmachen? Nun, wir waren zu einer Hochzeit geladen, das klang glaubhaft. Bei einer liebend Jugendfreundin. Freitag früh erbaten wir von dem Kassierer die Erlaubnis, der meinte: „Das kommt der tausend sehr ungelogen, alle drei auf einmal, und ich selbst habe, hm, um halb drei eine Geschäftsunterredung.“ Doch schließlich bekamen wir Urlaub.

Wir waren übereingekommen, zusammen zu gehen und von dem bestimmten Platz aus diejenigen auf Vorposten zu schicken, die es zunächst betraf. Anne Marie gab uns einen guten Rat: „Auf alle Fälle verdeckt eure Blumen, bis ihr seht, wie der Mensch ansieht. Dann könnt ihr Euch in Ehren zurück-ziehen.“

Aber sie selbst war überzeugt, daß ihr J. 35 ein Ritter ohne Furcht und Tadel sei.

Schon um halb drei standen wir auf der Storkhofbrink und wählten hernieder nach dem Ribbarhaus. Blühlich erblickten wir den Kassierer. O Gott, nun war guter Rat teuer: er sah uns zwar nicht, die wir jetzt auf den Goldbänken der Rotharinen-terrasse saßen. In Gedanken verfunken strich er über den Platz, stellte sich an ein Schaufenster — und zog eine gelbe Rose aus der Tasche.

Beiß stieß; sich vernichtet auf uns und dankte ihrem Stern, daß ihr Hendrik J. nicht ahnte, mit wem er es zu tun gehabt hatte. Sie tat uns leid, die Ärmste, und sie weinte und schalt mit uns, daß wir ihr geraten hatten, gerate ihm zu antworten! Sie hatte doch vier Melbungen!

Wir wagten nicht zu verschwinden, ehe wir den gekennzeichneten Mädchenjäger Johanson aus den Augen verloren hatten. Nun war ich an der Reihe. O, wie klopfte mein Herz und wie brannten meine Wangen, denn in einigen Augenblicken sollte ich sehen — wieder den Kassierer! Zwei Schritte vor mir am Wafabrücken — mit Beilagen im Knopfloch!

In dem Moment wäre ich wohl ins Wasser gesprungen, wenn nicht ein Geländer davor gewesen wäre. Und wenn mich die anderen nicht zurückgehalten hätten, so hätte ich die Polizei gerufen und ihr gezeigt: „Sch, dort geht der Mädchenräuber, der Glücksjäger, nehmt ihn fest! Aber ich überbrichte mich. Ich war noch traurig, aber etwas getröstet, da wir ja das Schicksal teilten. Anne Marie sagte nichts, doch man merkte, daß ihre freche Zudersicht ins Schwanken geriet. Fürchtete sie vielleicht, daß ihrem Traum daselbe Erwachen folgen würde? Sie veran-lasste uns, nach Hause zu fahren, sie wollte ihrem Geschick allein entgegen gehen.

Um vier Uhr kam sie zurück, und wir merkten, daß ihre Erfohrung nicht minder traurig war. Für uns war das ein wirklich tieferummer, das gestanden wir uns offen ein. Ein Teil unseres Selbst, unseres Lebens, unserer Jugend war diesen Briefen zum Opfer gefallen, und es war unser einziger Trost, daß er — der Schurke — nicht ahnte, wer wir waren. Das sollte er auch nie erfahren. Dieser Entschluß half uns über die folgenden Tage hinweg, während keine Nähe uns wie mit Messern schnitt.

Aber allmählich beruhigten sich unsere Herzen. Wir ris-tierten keine Heiratsannonce mehr, und ich dachte wieder an meinen Verehrer zu Hause.

Doch nun lachen wir bereits alle drei über den erlittenen Schiffbruch.



Sunlicht Seife

ist für feinste Spitzen und die zartesten Gewebe wie keine andere geeignet. Man kann dieselben ohne Sorge mit diesem stets gleichbleibenden Fabrikat waschen, der Erfolg ist vorzüglich und verschafft der ein-sichtsvollen Hausfrau Freude! Man verwende aber nur Sunlicht Seife!



Von der Reise zurück: 9421
Dr. A. Faack
 Spezialarzt für Hautkrankheiten. P 5, 14.

1000 Mk. Belohnung
 sind nicht soviel wert, wie eine gute und billige Bezugsquelle für einzelne Möbel oder ganze Ausstattungen. 2112
 Wilhelm Schönberger, S 6, 31.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Zeige titl. Publikum ergebenst an, dass ich in
P 2, 2 (vis-à-vis der Firma H. Schmöller & Co.)
 ein Atelier moderner Photographien
 eröffnet habe und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Georg Schäfer.
 Courante Bedienung. Mäßige Preise.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.
 Grundkapital 9.000.000 Mark. — Gegründet 1880.
 Hierdurch bededen wir uns zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir 9420
 Herrn Joh. Heinr. Münch in Mannheim, Rheindammstr. 1
 eine Generalagentur für Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschaden-Versicherung übertragen haben.
 Genannter hält sich zum Abschluß von Versicherungen vorgekommener Art, sowie zu jeder einschlägigen Auskunft angelegentlich empfohlen.
 Reuß a. Rh., im Oktober 1909.
 Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.
 G. Vosselt. G. Wiegand.
Piano-Lager-Ausverkauf
 55 Ratenzahlung, Ludwigshafen, Laisenstr. 6.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Sept. Verkündete:
 29. Telegraphenarb. Alois Dehler u. Monika Seuser.
 29. Telegraphenarb. Jos. Frig u. Irene Dorbat.
 29. Schmied Geinr. Daag u. Vina Derold.
 29. Seilweber August Walter u. Anna Kacker.
 29. Bahnarb. Kaver Jörn u. Theresia Schlegel.
Oktober.
 1. Kol. u. Lina, Karl Kumpf u. Christina Berner.
 1. Matrose Jos. Reich u. Luise Balthasar geb. Sauer.
 1. Schreiner Ludw. Sauter u. Theresia Vogel geb. Schmitt.
 1. Laborant Friedr. Schiefer u. Wilhelmine Meiner.
 1. Bierbrauer Friedr. Schneider u. Auguste Daard.
 1. Schlosser Joh. Bolter u. Christine Schrod.
 1. Seif. Mstr. Karl Welter u. Veria Schön.
 1. Schlosser Jos. Weidner u. Rosine Wigel.
 1. Kaufm. Oth. Hiltz u. Eva Daimmiller.
 1. Kohlenhändler Karl Ufer u. Elise Hartmann.
 1. Kaufm. Otto Frey u. Elise Hoffhard.
 1. Metzger Jos. Daas u. Marg. Schiel.
 1. Kol. u. Lina, Karl Kumpf u. Marg. Scheiber.
 1. Baugmstr. Ad. Rang u. Christine Doriader.
 1. Fenstermacher Ad. Eiler u. Anna Mühl.
 1. Schmied Theod. Köber u. Wilhelmine Kubale.
 1. Kaufm. Otto Gramlich u. Luise Ganger.
 1. Mag. Arb. Jul. Gronert u. Frida Wehl.
 1. Tapezierer Karl Knudler u. Barb. Keller.
 1. Kaufm. Jos. Kränzier u. Christine Sauer.
 1. Schreiner Wilhelm Lühr u. Luise Berle.
 1. Briefträger Karl Meiser u. Karoline Hofmann.
 1. Stuhlmacher Wihl. Freese u. Elise Schmitz.
 1. Kernmacher Wihl. Baunoch u. Vina Derr.
 1. Kaufm. Wihl. Böggerholz u. Marie Berberich.
 1. Schaffner Jos. Edert u. Anna Blieemann.
 1. Fabrikarb. Joh. Pfanz u. Elise Ader.
 1. Kutcher Ad. Straub u. Kath. Gruber.
 1. Vater Martin Wiederhold u. Elise Edelmann.

Sept. Vertraute:
 30. Vater August Christmann u. Elise Wagenhäuser.
 30. Schreiner Jos. Spigadum u. Barb. Koch.
 30. Stf. Karl Schenkel u. Johanna Conrad.
Oktober.
 1. Maurer Ernst Bucher u. Barb. Volleter.
 1. Kaufm. Emil Bannert u. Elise Jacob.
 1. Schreiner Sigm. Dederer u. Elise Marquard.
 1. Magas. Deiner. Dand u. Kath. Beringer.
 1. Fabrikarb. Hugo Kehler u. Theresia Hofbauer.
 1. Bahnarb. Wihl. Kuntz u. Anna Baaner geb. Bernay.
 1. Kontorist Ernst Lautenschlager u. Anna Mayer.
 1. Gärtner Mart. Ledemeyer u. Kath. Mohr.
 1. Fabrikarb. Gg. Mühl u. Kath. Fischer.
 1. Wälder Ernst Raab u. Barb. Schöber.
 1. Kaufm. Wihl. Roth u. Anna Walthes.
 1. Brauereidirektor Gust. Sauer u. Emilie Gutjahr.
 1. Former Gust. Schwarz u. Antonie Kraus.
 1. Kaufm. Karl Strelz u. Auguste Laitel.
 1. Schriftföhrer Karl Weisenfels u. Vina Frei.
 1. Eisenbrenner Karl Wollz u. Karoline Böhle.
 1. Schreiner Geinr. Vogel u. Veria Gebhard.
 1. Kaufm. Paul Döbel u. Elise Krieger.
 1. Fabrikant August Hab u. Eva Baumann.
 1. Fabrikarb. Anton Derrh u. Regina Kucma.
 1. Schlosser Jos. Frantz u. Christine Weiermann.
 1. Messgermstr. Gg. Ralländer u. Marie Nieder.
 1. Malermeister Ad. Christophel u. Vina Schaal.
 1. Zimmermstr. Ludw. Kainbader u. Kath. Groß.
 1. Verkaufl. Geinr. Knobloch u. Theresia Bögelin geb. Wilmann.
 1. Schuhmacher Jos. Uhl u. Elise Jodisch.
 1. Igl. Eisenbrenner. Valent. Bollmer u. Paula Doned.

Sept. Geborene:
 21. Kaufm. Friedr. Heiderich e. I. Dora.
 21. Betriebsbeamt. Karl Stummich e. I. Gutta Emma Pauline Elise.
 21. Hilfskassier. Karl Schneider e. I. Johann Wihl.
 21. Tagl. Karl Kuchler e. I. Marie Anna Margareta.
 21. Geschäftsföhrer August Decker e. I. Maria.
 21. Schlosser Wihl. Wirth e. I. Karl.
 21. Kaufm. Rudolf Jochims e. I. Fräulein Dabette.
 21. Verzeichner Peter Schneider e. I. Friedrich Paul.
 21. Eisenbrenner Ludw. Rath e. I. Anna Elise.
 21. Expedient Wihl. Frisch e. I. Anton Rudolf.
 21. Bureaucontor Wihl. Groß e. I. Heinrich.
 21. Fabrikarb. Joh. Daur e. I. Emilie.
 21. Gafenarb. Friedr. Walder e. I. Friedrich.
 21. Malermeister Paul Friedr. Aug. Velling e. I. Luise.
 21. Diplomantentour Karl Walther e. I. Kurt Eugen.
 21. Metzger Jos. Theod. Daur e. I. Rosa Helia.
 21. Magazinarb. Karl Ludw. Pfeiffer e. I. Karl Ludwig.
 21. Vater Wihl. Jos. Schiefer e. I. Hermann Wilhelm.
 21. Bankcontor. Karl Jul. Rindlin e. I. Gertrud Dorotea Elise.
 21. Revill. Emil Karl Fischer e. I. Luise Emilie.
 21. Bahnarb. Ad. Franz Dietrich e. I. Gerda Luise.
 21. Wälder. Karl Baishauer e. I. Karl.
 21. Stadtklerikar Fritz Vehr e. I. Hermann Otto Ludwig.
 21. Zimmerm. Wihl. Kalkstein e. I. Christ. Wilhelm.
 21. Stalkateur Jos. Nibel e. I. Katharina.
 21. Bahnarb. Adolf Maria e. I. Johanna.
 21. Schlosser Peter Elmer e. I. Margareta.
 21. Viecheldweber Walt. Decker e. I. Walter Friedrich.
 21. Mont. Wihl. Müller e. I. Veria Johanna.
 21. Inst. Theod. Schmidt e. I. Marg.
 21. Dittentech. Gg. Schneider e. I. Juliana Elise, Anna.
 21. Metz. Heidem. Joh. Friedr. Gust. Meiser e. I. Elise Sofia.
 21. Bankbeamt. Geinr. Schaefer e. I. Eginhart Franz.
 21. Oberamtsrichter Dr. Alfred Danemann e. I. Erla Josefina Maria Anna Elise.
 21. Schuhmann August Hatt e. I. Rodia Rosa Ida.
 21. Metzger Ernst Däcker e. I. Karl.
 21. Schlosser Jos. Simeda e. I. Karoline.
 21. Betriebsbeamter Karl Jos. Krämer e. I. Karl Rudolf.
 21. Remontier Baptill Wagner e. I. Rudolf.
 21. Schlosser Jos. Wecker e. I. Johann Heinrich.
 21. Gafenarb. Gg. Berle e. I. Rosa.
 21. Kutcher Wihl. Sauer e. I. Friedrich Wilhelm.
 21. Schreiner Jos. Ruhn e. I. Eugen.
 21. Bahnarb. Ernst Deld e. I. Josef Friedrich Karl.
 21. Seif. Mstr. Christ. Jos. Karl Traub e. I. Luise Frida.
 21. Bahnarb. Gg. Brenner e. I. Friedrich.
 21. Schreiner Wihl. Hagenmaier e. I. Heinrich Gottlieb.
 21. Kaufm. Wihl. Grellich e. I. Friede Helene Wilhelmine.
 21. Kaufm. Hermann Schulse e. I. Anna Veria.
 21. Elektromonteur Friedr. Gm. Pfanzer e. I. Anna.
 21. Hantwörk. Wihl. Wenz e. I. Friedr. Wilhelm.
 21. Metzger Geinr. Wieland e. I. Edmund.
 21. Former Jos. Frecher e. I. Johanna.
 21. Former Wihl. Fischer e. I. Richard.
 21. Hilfsweidenwäcker Wihl. Schönig e. I. Walter Ludwig.
 21. Kaufm. Peter Rabel e. I. Eva.
 21. Gafenarb. Ani. Dackinger e. I. Josie.
 21. Gafenarb. Jos. Weber e. I. Luise Katharina.
 21. Gefängnisaufseh. Johann Dietel e. I. Friedrich.
 21. Former August Rumbold e. I. Margareta.
 21. Schreiner Otto Koch e. I. Hermann.
 21. Wäldermeister Franz Wendel Hofmann e. I. Josef Ariur.
 21. Inhabitant Ludw. Stumpf e. I. Käthe Rosa.
Oktober.
 1. Verrechnungstech. Gg. Bauer e. I. Karl.
 1. Holzarb. Gg. Kreiberg e. I. Georg Christian.
 1. Wagenführer Jos. Weindel e. I. Franz Josef.
 1. Schuhmachermstr. Joh. Ott e. I. Luise u. e. I. Elise.
 1. Hausmeister Joh. Derrschlein e. I. Elise Hermine.
 1. Schmied Otto Hise e. I. Erna Elise.
 1. Müller Stef. Thalhammer e. I. Antia Maria.
 1. Tagl. Ferd. Berle e. I. Ferdinand Adam.

Sept. Geborene:
 22. Johanna Friederike Auguste, geb. Engler, Ehefrau d. Sigarrenmachers Ferd. Wihl. Seig, 7 J. 7 M.
 22. Rosa, Theresia, e. d. Heifenden Christ. Gg. 6 M.
 22. e. led. Heifendame Veria Brudner, 24 J. 3 M.
 22. Erna Gg., e. d. Apoll. Karl Aug. Alexand. Ernst, 1 M.
 22. Elise, Anna, e. d. Bahnarb. Alois Wihl, 3 M.
 22. Alice Anna Hedwig Kath., e. d. Voktr. Aug. Gg. Ortesinger, 6 M.
 22. Elise, e. d. Former Simon Burkart, 15 J.
 22. Leopoldine geb. Koch, Ehefrau d. Kaufm. Jos. Aug. Koch, 37 J.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Sept. Verkündete:
 29. Firmant Robert Maas, Friseur u. Elise, 48 J.
 29. Karl Simon, Zimmermann u. Marg. Armbrust.
 29. Peter Dehler, Schlosser, Fabrikarb. u. Anna Marie Ute.
 29. Eva Ritter, Schlosser u. Juliane Wolf.
 29. Jakob Wihl, Friseur u. Magdal. Scharf.
 29. Jos. Phil. Deimberger, Inhabitant u. Anna Marie Eichberger.
 29. Franz Christ. Gedenarbeiter u. Elise, Sattler.
 29. Jos. Dohn, Holenarbeiter u. Anna Barb. Burger.
Oktober.
 1. Phil. Abel, Eisenbrenner u. Elise, 48 J.
 1. Friedr. Stritzen, Eisenbrenner u. Wilhelmine Jäger.
 1. Joh. Heinrich, Schuhmann u. Elise, Wittmann.
 1. Karl Adolf Reich, Reg.-Baumeister u. Marie Elise, Leipzig.
 1. Jos. Schwarz, Eisenbrenner u. Rosa, 48 J.
 1. Joh. Döbel, Maurer u. Vina Kutenbader.
 1. Karl Jos. Speiberg, Fabrikarb. u. Kath. Deene.
 1. Wihl. Wihl. Kander, Schneider u. Anna Marie Weiser.
 1. Andr. Demmerdahn, Hilfskassier u. Veria Schäfer.
 1. Joh. Reich, Matrose u. Luise Balthasar.
 1. Lud. Sauter, Schreiner u. Theresia Vogl.
 1. Dr. med. Max Adolf Geier, Arzt u. Sophie Rana.
 1. Adam Vena, Maschinenführer u. Marie Sorenzling.
 1. Gust. Emil Vögel, Buchdrucker u. Anna Kath. Sus. Vater.
 1. Mathias Jos. Daas, Metzger u. Marg. Schiel.
 1. Reinhold Frdr. Schidler, Kelln. u. Fried. Elise Adelt, Bergmüller.
 1. Josef Sommerer, Maschinenführer u. Magdal. Wihl.
 1. Emil Kuhn, Ingenieur u. Clara Auguste Bönisch.
 1. Daniel Schano, l. Gerberei, u. Wilhelmine Kräm.
 1. Lud. Doppel, Fabrikarb. u. Anna Marie Pöh.
 1. Albert Ernst Walter, Kaufm. u. Karol. Eugenie Grau.

Sept. Vertraute:
 30. Joh. Neumann, Kaufm. u. Ida Lehmann.
 30. Karl Aug. Deh, Schlosser u. Marie Kemper.
 30. Friedr. Reimer, Fabrikarb. u. Sus. Trummel.
 30. Anton Lud. Bödigheimer, Bureaugehilfe u. Anna Kath. Müller.
Oktober.
 1. Oth. Seib, Schlosser u. Marg. Dand.
 1. Friedr. Grah, Fabrikarb. u. Marie Vola.
 1. Joh. Peterdörfer, Fabrikarb. u. Dorotea Marie Magd. Vanden.
 1. Jakob Sprenger, Stalkateur u. Friederike Schiel.
 1. Ernst Haffensheimer, Fabrikarb. u. Eva Berner.
 1. Paul Friedr. Berweil, Elektromonteur u. Anna Marie Marx.
 1. Karl Krumler, Ingenieur u. Elise, Post.
 1. Theod. Simon, Fabrikarb. u. Emma Elise, Schmidt.
 1. Joh. Beh. Reifender u. Maria Hilda Wewel.
 1. Nikol. Berle, Former u. Luise Hella Wecker.
 1. Adam Ed. Gend. Berg u. Barbara Schwan.
 1. Frz. Jos. Bauer, Zimmermann u. Anna Leppert.
 1. Joh. Kries, Schreiner u. Anna Kling.
 1. Emil Raus, Proturist u. Anna Schmidt.
 1. Joh. Gg. Feintich, Kaufm. u. Luise Fischer.

Sept. Geborene:
 26. Kurt Otto, e. v. Oswald Müller, Schlosser.
 26. Hedwig Kath., e. v. Karl Baumann, Schuhmacher.
 26. Alons, e. v. Jos. Jodel, Metzger.
 26. Rosa, e. v. Gg. Friedr. Berger, Fabrikarb.
 26. Wilhelm, e. v. Otto Bucher, Fabrikarb.
 26. Karoline, e. v. Joh. Ohler, Schuhmacher.
 26. Franziska Karol., e. v. Frz. Jos. Venna, Kaufm.
 26. Otto Wilhelm, e. v. Andr. Schmitt, Kaufmann.
 26. Vili Hildegard, e. v. Verah. Kaufmann, Bäckermeister.
 26. Paula, e. v. Paul Gredemann, Fabrikarbeiter.
 26. Friedrich, e. v. Joh. Feiner, Laternenwärter.
 26. Elise, Franziska Josepha, e. v. Erb. Lehmann, Schneider.
 26. Clara, e. v. Gottlob Wok, Lohndrucker.
 26. Theresia Johanna, e. v. Johann Kala, Schneider.
 26. Elise, e. v. Jos. Weiermann, Bureaugehilfe.
Oktober.
 1. Luise, e. v. Frz. Arnebis, Gafenarbeiter.
 1. Hilda Marie, e. v. Gottlieb Reif, Zimmermann.
 1. Ludwig Aug., e. v. Ludw. Schiler, Kaufmann.
 1. Veria, e. v. Alois Schreier, Fabrikarbeiter.
 1. Anna, e. v. Wilhelm Kempy, Kupferstecher.
 1. Hans Ad., e. v. Joh. Reiter, Bäcker.
 1. Hermann Döcker, e. v. Adam Holwed, Maler.
 1. Elise, e. v. Ludwig Kallina, Bankbeamter.
 1. Hermann Wilhelm, e. v. Ludwig Hofmann, Ithertlehrer.
 1. Elise, e. v. Vol. Weber, Fabrikarbeiter.
 1. Rudolf, e. v. Waldbolzer Rind, Fabrikarbeiter.
 1. Hilda Marg., e. v. Oth. Döfel, Baufröher.
 1. Paula Kath., e. v. Gg. Wagner, Vorarbeiter.
 1. Wihl. Georg, e. v. Gg. Vola, Fabrikarb.
 1. Marie, e. v. Gg. Scholl, Küfer.
 1. Gerold, e. v. Anton Heierlein, Eisenhelfer.
 1. Emma Anna, e. v. Oth. Renner, Krankenführer.
 1. Emma Elise, e. v. Jos. Adam Herzog, Inhabitant.
 1. Adolf Rud., e. v. Ferd. Wagner, Schlosser.
 1. Anna Marie, e. v. Jos. Diekendach, Pader.
Sept. Geborene:
 29. Elise, e. v. Christoph Wierer, Schuhmacher, 1 J.
 29. Anna Marie, e. v. Oth. Kohnlein, Fabrikarb., 3 M.
 29. Johann, e. v. Joh. Bender, Marmorhelfer, 1 M.
Oktober.
 1. Anna Marie, e. v. Jos. Weif, Schlosser, 3 J.
 1. Wihl. e. v. Franz Amels, Schneider, 1 J.
 1. Friedr. Wihl. Tager, 33 J.
 1. Joh., e. v. Joh. Möders, Fabrikarbeiter, 7 J.
 1. Karl Freudenberger, Kaufmann, 33 J.
 1. Jos. Conrad, Wirt, 33 J.
 1. Barbara Hise, 33 J.
 1. Katharine geb. Weismann, Ehefr. v. Daniel Seip, Prisdaim, 73 J.

Max Wallach Braut-Ausstattungen
 D 3, 6, (Leinwand) Kataloge gern zu Diensten.
 Telephon 1262. 1202

Friedrich Dröll
 Q 2, 1 Mannheim Tel. 460



Inhaltapparate
 bewährte Modelle,
Wärmeflaschen
 in Gummi und Metall für
 alle Körperteile.
„Thermophore“ u.
Thermoflaschen
 Bettwärmer
 oral in Metallkörper.
Augenwärmer u.
Glühstoffpatronen
Milchwärmer
 in Holzschalen u. „Practicon“
Soxhletapparat
 in Emaille und Blech.
Fussbadewannen
 in Papmach, unzerbrech-
 lich und haltbar.
Bettstühlen
 in allen erdenklich. Formen.
 Damenbedienung. — Separat Anprobenzimmer. 1896

5jähr. Praxis! Mannheim 5jähr. Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Icterus, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beleggeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneifrei durch

Natur- u. elektr. Lichteilverfahren
 giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.

Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**

Lichteil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3
 Mannheim 796

Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends.
 Sonntags von 9-12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. ☞ ☞ ☞ Kundente Dankschreiben.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer
 Zivile Preise, Prospekte gratis, Tel. 4320.
 Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut
 am Platze.

Jede Dame

welche Wert auf einen guten und eleganten Handschuh legt, beachte meine

6896

Ia. Glacé-Handschuhe
 3 Knopf garantiert Reigenleder
 Mk. 2,50 und 3,00.

Echte handgestrickte Karlsruher u. gestrickte Schweizer Seidenhandschuhe.
 An denselben können defekt gewordene Finger immer wieder angestrichen werden.

Beste und billigste Bezugsquelle in handgeflochtenen Leinwandspitzen und Einsätzen. Selbstgestrickte Carreans oder filiert werden zu Deden oder Läufern montiert und Einsätze und Spitzen dazu genau im Maß oder rund abgepaßt.

Gg. Scharrer, Ranthaus, Paradeplatz.

Wie neu



wird jeder auch nicht bei uns gekaufter Schirm wieder hergestellt.

Das Neubeziehen
 eines Regenschirmes mit gutem haltbarem farbechtem Schirmstoff von Mk. 1.25 ab.

Reichhaltige Auswahl in schwarzen und farbigen Schirmstoffen.

Mannheim T 1, 3 Brotstr.
 zwischen Warenhaus Kander und Hotel Neckartal.

Molz & Forbach
 Schirmfabrik.

Versuchen Sie

Globin!

Sie werden proben und loben

Das vorzüglichste u. sparsamste Putz- u. Conservierungsmittel für jedes feinere Schuhwerk aus Chevreau, Boxkalf etc. Leder.



„In grossen Dosen à 20 Pfg. überall erhältlich.“

Königl. Selters

Unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung in rein natürlichem Zustande gefüllt. — Zur Vermeidung von Irrthümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

einzigste natürliche Selters, von altbewährter Heilkraft
welches von allen Brunnen mit Namen, nur so wie es der Quelle entfließt, gefüllt und versandt wird; Königl. Selters mit heisser Milch.

hervorrag. Linderungsmittel
bei fieberhaften Zuständen und bei Lungen- und Nierenkrankheiten, ferner ein Tafelgetränk von unerlichem Wohlgeschmack.

Von der Reise zurück!
Dr. Schröder
Luisenring 20a. Telephone 3816.

Frauenleiden

arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thuro-Brandt.
Natur- und Lichteil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.
Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thuro-Brandt.
Mannheim nur 3, 3 Mannheim.
Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wechentags.

In **Mannheim**
muss alles staunen über die billigen Waren-Pasten, welche hier zur Messe eingetroffen sind.
Wäsche
Schürzen, Trikotagen
Halbf. Schweizerstickereiblusen **1 25** Mk.
halbf. Winterblusen in grosser Auswahl
für Schneiderinnen sehr lohnend.
Seiden- 18055
Besätze für Kleider
Die Waren sind meistens ansgespielt.
Messplatz
Bude 20
Wiener Partiewaren

Neu eröffnet!
Wiener Café Waldbauer
Q 1, 4 — Breitestr. —
Vorzüglichen Kaffe, Tee, etc.
Feinstes Gebäck.
Pa. Münchner Spatenbräu, hell und dunkel direkt vom Fass. 2436

Möbel-Gelegenheitskauf!
Elegantes, solides Schlafzimmer, eichen, bestehend aus:
1 2 für Spiegelschrank 190cm breit
1 Waschkommode mit Marmor und Toilette
2 Nachttische mit Aufsatz und Marmor
2 Bettstellen
2 Stühle
1 Handtuchhalter
350.-
im Schaufenster ausgestellt.
Grosse Auswahl in kompletten Wohnungs-Einrichtungen zu äusserst billigen Preisen.
A. Straus & Co. J 1, 12
Telephone 1760.

Oktober-Fest
à la München
im Ludwigshof, Ludwigshafen
bis incl. Sonntag, 10. Oktober
unter Mitwirkung der
Bayr. Oberländer-Kapelle Gg. Herold
noch bestens bekannt von der Mannheimer Ausstellung 1907.

Union
-Brikets
angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche
Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 110 per Zentner frei Keller
Ruhrfettschrot
gewaschene und gesiebte
Ruhrnusskohlen
beste englische
Anthracitkohlen 1806
Eiforbrikets
Gas- und Zechenkoks
für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen.
Nur erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15. D Telephone 1157.

Geldverkehr.
Sypothekengelder
Heinrich Freiberg
S 6, 21 Tel. 1464 S 6, 21

Heirat.
Reell! 6921 Reell!
Wollen Sie sich glücklich verheiraten, so verlangen Sie gegen 60 Pfg. unsere neueste Vakantanz-Liste. Vester Pfls. Heirats-Nachweis, Ludwigshafen a. Rh.
Junge Dame von angeneh. Aussehen, aus gut. Familie, möchte erblid., charaktervoll. Herrn, nicht um 30 Jahren älter, welche Heirat kennen lernen. Nur ernsthafte Offert. u. Nr. 19149 an die Exped. d. Bl. erbet. Strengste Diskret.

Zu verkaufen
Kassenschränk,
so gut wie neu, sowie einen grossen Schreibtisch (vierfüssig), bill. abzug. C 3, 4, III.
Gehr. Fahrrad billig zu verk.
Reifenfeldstr. 16, 3. Et. I.
Stellen finden
Wer rasch. Kaufm. Stellung aller Branchen sucht, wende sich an das Bureau-Nachw. „Badenia“ sehr mässige Gebühren.
1. 2. 1904
von 2-3 nachm. 4-5 abds
Tüchtige Mannsfrau gesucht. D 4, 14. 1 Tr. 19155

Geschäftsgewandter Herr
fleissig u. unbescholten, erhält feste Anstellung. Nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatslohn. Intelligenten Arbeiter od. Handwerker findet ebenfalls Berücksichtigung. Man wende sich sofort unter V. 1396 an die Exp. d. Bl.

Leistungsfähige Druckerei sucht gewandte, fleiss. Herrn u. Besuch der Kundschaft und für leichte Büro-Arbeiten. Off. u. No. 10810 a. d. Exp.
Ein tüchtiger 2ter Zerschneider
für mein Aenderungs-Atelier per sofort gesucht. 10804
H. Fischer-Niegel.
Franz. Heil. Mädchen für händl. Arbeit gesucht. 19156. E 4, 2, 1 Tr.

Stellen suchen.
Jüngere Frau sucht Stelle als **Willaufseherin** gleichviel welche Branche. Kaution kann gestellt werden. Näheres im Verlan. 19148
Stallung.
H 7, 34 Stallung mit Hof-raum sofort zu vermieten. 10087
Stallung
mit Zubehör sofort zu verm. in der Hohenstrasse 3 am Redarstrassenübergang. 19043

Werkstätte
Eine Werkstatt
mit Lagerraum sofort zu vermieten. 10586
M 7, 21.
Magazine
S 6, 33 Edwe beste druckereibücher
in Bureau u. sol. a. om. 4080
Groß. Magazin
mit Bureau, Stall u. Wohnung. In bester Lage per 1. April 1910 zu vermieten. Offerten u. Nr. 10574 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungen
B 4, 14, großes Zimmer und Küche u. v. 1910. 2. Et. 19139
D 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu verm. Näheres part. 10792
J 3, 17 2 Zim. u. Küche u. v. 1910 zu vermieten. 19129
U 5, 21, 5. Et., 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 19151

Einzelzimmerstr. 7
Schöne 2-Zim.-Wohnung, a. om. 19145
Meerfeldstr. 49,
2. Stock, schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, in guter Lage per sof. zu verm. Näheres part. 19150
Kollegienstrasse 21
2. Et., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Jan. od. früh. a. om. 19014
Scheidestr. 64, 2. Et., gut möbl. Zimmer in best. Dautle sof. zu vermieten. 18777
Scheidestr. 82, Neubau schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen bill. zu verm. 10010
Kob. Maurer, 2. Stock.
Scheidestr. 85, Gf. u. 2. Et., eine 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Bad, sofort oder später zu vermieten. 19421
Reinholdstr. 27, Herrschaftl. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchen u. reichl. Zubeh., mezzanin, u. sof. od. später bill. zu vermieten. Näheres part. 18802

Scheidestr. Nr. 24
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Kam., Zubeh. in bester Lage per 1. Okt. u. v. 1910, 1. Treppe hoch. 19177

Waldparkestr. 19, part. Hotel u. 5. Stock, elektr. Licht, in Aftersiehe per 1. Okt. zu verm. Tel. 4297. 5900
Scheidestr. 82 Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen bill. zu verm. 9900
Näheres Maurer, 2. Stock.
Niederstrasse 13, 2 Zim. u. Hof, u. Küche u. v. 1910. 45. u. Niederstr. 47, 2 mal 2 Zim. u. Küche u. v. 2 mal 2 Zim. u. R. u. v. Näheres Offenstr. 27. 19083

Lange Rottstr. 100 Schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rottstr. 100, Parcell. 8330
Lange Rottstr. 68 sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Zubeh., Man., etc. billig zu verm. 8346

Sophienstr. 12, Oststadt, schöne 2 Zimmer, Bad und Manf. sofort oder später zu vermieten. 10471
Schanzenstr. 24 u. 26 Neubauten an der neuen Redarstr. schöne geräumige 3-Zimmerwohnungen per sofort event. 1. Oktober zu vermieten. 7512
H. P. Peter 288, Haagerstr.
Stephanienpromenade 2, 1. Stock, schön ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., elektr. Licht, per sofort u. sofort od. spätr zu vermieten. — Näheres part. 18811 oder im Büro, Scheidestr. 6. 1912

Stephanienpromenade 3 Part. 2-Zimmerwohnung zu vermieten. 4 Zimmer, schönste Veranda, Bad, Manf., Garten, etc. Näheres Scheidestr. 1. Et. 10729

Stephanienpromenade 16 Beste-Platz 12. Stock sehr schöne 6-Zim.-Wohnung. Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubeh. mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näheres H. Burbaum, G 2, 5, Telephon 334. 7401
Edle Stammstr. 2, part. elegante 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. November bill. zu vermieten. 10581
Scheidestr. 25, 2. Et., 2 gemütl. 3-Zimmerwohnungen, neu hergerichtet sofort oder später zu 45 und 50 Pfg. zu vermieten. 10594

Sedenheimerstr. 53, schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort event. später zu verm. Näheres Peter, Kollegienstr. 27. 5114
Seckenheimerstr. 110a 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 30 Mark, per sofort zu vermieten. 10052
Schweizerstr. 64. Schöne geräumige Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Bad, sof. per 1. November zu vermieten. 18882
Näheres bei Frau Rimbold, 2. Stock.
Schweizerstr. 98 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 10775
Schweizerstr. 151, 2 Zimmer u. Küche mit Balkon sofort zu vermieten. 19000

Waldparkestr. 34 4-Zimmerwohnung mit Bad, Hof und Garten zu verm. 10364
Waldhofstr. 43a part. 1 schön geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. 9450
Näheres Scheidestr. 2. Stock rechts.
Wespinstr. 8, Neubau elegante 6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Licht u. Wasser, sowie im Erd. feinste Heizung bill. zu vermieten. Näheres 2. Stock Telephon 2182.

Waldparkestr. 41 4 Zim. u. d. Rhein, a. v. Tel. 1430. 4197
Waldhofstr. 5 u. 9 3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Näheres Waldhofstr. 5, part. 9092
Schöne 6-Zimmer- wohnung mit reichl. Zubeh. in nächster Nähe der Kaiserlichen Gärten per sofort zu vermieten. 10407
Näheres Simon, 07, 7 Tel. 1252 u. 1572.

Waldparkestr. 41 4 Zim. u. d. Rhein, a. v. Tel. 1430. 4197
Waldhofstr. 5 u. 9 3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Näheres Waldhofstr. 5, part. 9092
Schöne 6-Zimmer- wohnung mit reichl. Zubeh. in nächster Nähe der Kaiserlichen Gärten per sofort zu vermieten. 10407
Näheres Simon, 07, 7 Tel. 1252 u. 1572.

5-Zim.-Wohnung. in freier Lage sof. sehr billig zu vermieten. 10551
Carl Emil Herz, N 2, G, III.
Neubau. Schöne 3-Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisek., und reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Waldhofstr. 11a, beim Wechplaz. Näheres Scheidestr. 27. 3048

Schönberrichstr. Wohnung III. Et., 8 Zimmer, Wohnz., reichl. Zubeh., Centralheizg., elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Näheres H. P. Peter, Kollegienstr. 27. 10441
Jul. Veoh, R 7, 2, Telephon 168.
Schön ausgestattete 6-Zimmer- wohnung mit Bad, Speisekammer u. Manf. in bestem Bau, sofort od. spätr bill. zu vermieten. 10431
Näheres Scheidestr. 2. Et. 5, 2 Tr. 19223
Zu vermieten per 1. Nov. der 2. Stock bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Balkon, Keller und Garten, sowie 2 Zimmer, Küche und Keller in der Manf. 19335
Pampelheim a. Badst., Joh. Heller.

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. Manf. zu vermieten. Näheres Scheidestr. 22, part. Tel. 4216. 9507
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gartenterr. per 1. August od. spätr bill. zu verm. Näheres Scheidestr. 27. 7295
Schönberrichstr. Eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speisek., gr. Gartenterr., Bad, Hof, zum Preise u. 20 M. sof. od. später zu verm. Zu verm. 10751
Schönberrichstr. 29.

Möbl. Zimmer
B 1, 8 feines möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 8117
B 5, 21 pr. Wohnung u. Schlafz. zu vermieten. gut u. bill. per sofort zu verm. 19077
B 6, 24, gut möbliertes Parterrezimmer, a. auf kurze Zeitdauer zu verm. 18828
B 6, 25, 2. Et., schön möbl. u. sehr ruhig geleg. Zimmer mit Veranda, am besten an junge Dame per sof. verm. zu vermieten. 19097
C 1, 14, 2 Tr., fein möbliert. 3 Zimmer zu verm. 19091
C 4, 15 3 Tr., einf. möbl. Zimmer u. v. 1. Nov. an om. 10623
C 8, 6 part. groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10511
D 1, 3, 2 Tr. am Paradenhof schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. iv. G. a. b. Herrn u. 19022
D 2, 1 2 Tr. r., schön möbl. 3-Zimmerzimmer sofort zu vermieten. 10793
D 4, 11, IV. gut möbl. Zimmer zu verm. 18924
F 4, 14, gut möbl. Part. Zimmer zu vermieten. 19021
F 4, 19, schön möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 18921
F 5, 12 3 Treppen, schön möbl. Zimmer, am besten in sofort zu vermieten. 17923
J 6, 5, 2 Tr., ein möbl. Schlafz. u. v. 1. Nov. an om. 18939

Möbl. Zimmer
B 1, 8 feines möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 8117
B 5, 21 pr. Wohnung u. Schlafz. zu vermieten. gut u. bill. per sofort zu verm. 19077
B 6, 24, gut möbliertes Parterrezimmer, a. auf kurze Zeitdauer zu verm. 18828
B 6, 25, 2. Et., schön möbl. u. sehr ruhig geleg. Zimmer mit Veranda, am besten an junge Dame per sof. verm. zu vermieten. 19097
C 1, 14, 2 Tr., fein möbliert. 3 Zimmer zu verm. 19091
C 4, 15 3 Tr., einf. möbl. Zimmer u. v. 1. Nov. an om. 10623
C 8, 6 part. groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10511
D 1, 3, 2 Tr. am Paradenhof schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. iv. G. a. b. Herrn u. 19022
D 2, 1 2 Tr. r., schön möbl. 3-Zimmerzimmer sofort zu vermieten. 10793
D 4, 11, IV. gut möbl. Zimmer zu verm. 18924
F 4, 14, gut möbl. Part. Zimmer zu vermieten. 19021
F 4, 19, schön möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 18921
F 5, 12 3 Treppen, schön möbl. Zimmer, am besten in sofort zu vermieten. 17923
J 6, 5, 2 Tr., ein möbl. Schlafz. u. v. 1. Nov. an om. 18939

Möbl. Zimmer
B 1, 8 feines möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 8117
B 5, 21 pr. Wohnung u. Schlafz. zu vermieten. gut u. bill. per sofort zu verm. 19077
B 6, 24, gut möbliertes Parterrezimmer, a. auf kurze Zeitdauer zu verm. 18828
B 6, 25, 2. Et., schön möbl. u. sehr ruhig geleg. Zimmer mit Veranda, am besten an junge Dame per sof. verm. zu vermieten. 19097
C 1, 14, 2 Tr., fein möbliert. 3 Zimmer zu verm. 19091
C 4, 15 3 Tr., einf. möbl. Zimmer u. v. 1. Nov. an om. 10623
C 8, 6 part. groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10511
D 1, 3, 2 Tr. am Paradenhof schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. iv. G. a. b. Herrn u. 19022
D 2, 1 2 Tr. r., schön möbl. 3-Zimmerzimmer sofort zu vermieten. 10793
D 4, 11, IV. gut möbl. Zimmer zu verm. 18924
F 4, 14, gut möbl. Part. Zimmer zu vermieten. 19021
F 4, 19, schön möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 18921
F 5, 12 3 Treppen, schön möbl. Zimmer, am besten in sofort zu vermieten. 17923
J 6, 5, 2 Tr., ein möbl. Schlafz. u. v. 1. Nov. an om. 18939

Möbl. Zimmer
B 1, 8 feines möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 8117
B 5, 21 pr. Wohnung u. Schlafz. zu vermieten. gut u. bill. per sofort zu verm. 19077
B 6, 24, gut möbliertes Parterrezimmer, a. auf kurze Zeitdauer zu verm. 18828
B 6, 25, 2. Et., schön möbl. u. sehr ruhig geleg. Zimmer mit Veranda, am besten an junge Dame per sof. verm. zu vermieten. 19097
C 1, 14, 2 Tr., fein möbliert. 3 Zimmer zu verm. 19091
C 4, 15 3 Tr., einf. möbl. Zimmer u. v. 1. Nov. an om. 10623
C 8, 6 part. groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10511
D 1, 3, 2 Tr. am Paradenhof schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. iv. G. a. b. Herrn u. 19022
D 2, 1 2 Tr. r., schön möbl. 3-Zimmerzimmer sofort zu vermieten. 10793
D 4, 11, IV. gut möbl. Zimmer zu verm. 18924
F 4, 14, gut möbl. Part. Zimmer zu vermieten. 19021
F 4, 19, schön möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 18921
F 5, 12 3 Treppen, schön möbl. Zimmer, am besten in sofort zu vermieten. 17923
J 6, 5, 2 Tr., ein möbl. Schlafz. u. v. 1. Nov. an om. 18939

Geschäfts-Eröffnung.

Einem titl. Publikum von Mannheim u. Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich am hiesigen Platze K. 1, 11 Photographisches Atelier für technische Zwecke eröffnet habe.

Nachhilfe sowie Vorbereitungen

auf höhere Klassen, Gymn.-Prüf. Examen etc., erteilt nach gebild. Privatlehrer. Kein Klassenunterricht, individuelle Behandlung.

Sensations-Angebot in Möbel

in Wilh. Frey's Möbelhaus, H 2, 6 Mannheims grösstes u. billigstes Möbelhaus. Tel. 2388. Gegründet 1887. Tel. 2388.

Kenner rauchen nur



überall zu haben Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger, S 1, 5. Breitestrasse N 1, 5.

Kaarentfernung



und Warzen durch Elektrolyse. Einzige, von allen Aerzten verordnete Verfahren. Absoluter Erfolg. Garantie, Schar, Praxis.

Fraditbriefe

Dr. S. Baas-Budidruerel

Steinbach's

sprichwörtliche

Billigkeit

hat ihn so schnell bekannt und beliebt gemacht.

Herren-

Anzüge | 8.50 10.25 16.00 20.50 23.00 und Paletots | 26.00 28.00 32.00 35.00 Mk. Rosen | 1.50 2.00 3.00 4.50 5.50 6.75 8.00 9.00 Mk.

Knaben-

Anzüge | 1.80 2.50 4.50 5.50 6.75 9.00 Mk. Paletots und Pyjacks | 3.90 5.00 6.75 8.50 10.00 14.00 Mk.

Loden-Joppen und Pelerinen enorm billig. 2105

Steinbach

nur J 1, 5 Breitestrasse

Achten Sie bitte genau auf Firma, Nummer und Eingang

Geldverkehr. Gesucht tücht. energ. Kaufmann als Teilhaber mit 2000-1000 zur Ausb. eines lukrativen Patent. Erfinder. Offerten mit A. G. Nr. 18052 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden. Für einen neuen Verfertiger der Baumkronenur gegen die Tuberkulose. Er schlägt im Freien, und rühmt alle Vorzüge seiner Lebensweise.

Gesucht per sofort vorterr. Firma für Mannheim und Umgebung ein tücht., junger Ingenieur für Akquisition, ferner ein tüchtiger Zeichner. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisbuch, u. Gehaltsantrag. u. M. S. Hauptpostlagernd.

Buntes Feuilleton.

Der Einsiedler in der Baumkrone. In dem anmutigen südlichen Teile des fruchtbaren Champaign County im Staate Ohio dehnt sich am Mac-o-see Fluss ein anmutiger Sandstreifen, in dem sorglich gepflegte Felder mit lauschigen Forsten wechseln.

Baumkrone, die ihm, dem von den Ärzten schon aufgegebenen, das Leben rettete. Ich bin völlig überzeugt von der Heilkraft der Baumkronenur gegen die Tuberkulose. Zwar hat ihm vor kurzem ein Windstich ein Gemälde während der Arbeit kurzweg entführt, indes arbeitet Steinberger fleißig und hat im letzten Halbjahr 3000 Mark verdient.

alles zu tun, was sie sich tun sehen. Einer begann sogar während meiner Abwesenheit von selbst die Treppen auszuweichen. Aber der stützige kleine Kerl war noch ungeheuer, er wurde nah, bekam eine Lungenentzündung und starb unter meinen Händen. Eine ihrer Klagen und angedrohten Bösgänge war der Affe Nadie, der sich in seinen Aufstößen damit beschäftigte, am Schreibtisch zu sitzen und freilich recht missgünstige Schreibvorzüge zu unternehmen.



Eine Ueberraschung!

Freien Eintritt in's Apollo-Theater.



An das geehrte Publikum!

Bei der Fülle von Angeboten aller Arten ist es für jedes Geschäft eine unumgängliche Notwendigkeit, durch irgend eine **Ueberraschung** sich bei dem verehrten Publikum stets von Neuem bemerkbar machen zu müssen. In dem steten Bestreben vorwärts zu gehen und jeden nur denkbaren Vorteil seinen Kunden zuzuführen, habe ich mich entschlossen, zur diesmaligen Saison je nach der Höhe der geleisteten Anzahlung Frei-Karten für das hiesige Variété-(Apollo)-Theater auf Wunsch zu gewähren u. dadurch meiner werten Kundschaft ohne Geldausgabe ein Vergnügen zu verschaffen das so mancher wohl bei der jetzigen grossen Teuerung sich versagen dürfte. **Ich bemerke ausdrücklich, dass ich nur Original-Eintrittskarten verabreiche, aus denen nicht ersichtlich ist, dass sie von mir als Gratis-Karten verabfolgt worden sind.** Ich bitte zu verlangen bei einer

Anzahlung von 5 Mk. und höher	1 Platz für Gallerie
Anzahlung von 10 Mk. und höher	2 Plätze für Gallerie oder 1 Platz für Gallerie-Loge od. Parterre
Anzahlung von 15 Mk. und höher	3 Plätze für Gallerie od. 2 Plätze für Gallerie-Loge od. Parterre oder 1 Platz für II. Parkett
Anzahlung von 20 Mk. und höher	4 Plätze für Gallerie od. 2 Plätze für Gallerie-Loge od. Parterre oder 1 Platz für I. Parkett
Anzahlung von 25 Mk. und höher	5 Plätze für Gallerie od. 3 Plätze für Gallerie-Loge od. Parterre oder 2 Plätze für II. Parkett oder 1 Platz für I. Parkett
Anzahlung von 30 Mk. und höher	6 Plätze für Gallerie od. 3 Plätze für Gallerie-Loge od. Parterre oder 2 Plätze für II. Parkett oder 1 Platz für I. Parkett
Anzahlung von 40 Mk. und höher	8 Plätze für Gallerie od. 4 Plätze für Gallerie-Loge od. Parterre oder 3 Plätze für II. Parkett od. 2 Plätze für I. Parkett
Anzahlung von 50 Mk. und höher	10 Plätze für Gallerie od. 5 Plätze für Gallerie-Loge od. Parterre oder 4 Plätze für II. Parkett od. 3 Plätze für I. Parkett

und so weiter:

Die Platz-Karten sind **Original-Karten**, aus denen nicht ersichtlich ist, dass sie von mir als Gratis-Karten verabfolgt worden sind.

<p>Schon für 2 Mark</p> <p>Anzahlung</p> <p>liefern ich</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Kommode 3 Stühle 1 Spiegel 1 Bettstelle 1 Kinderwagen 1 Tisch 	<p>Schon für 3 Mark</p> <p>Anzahlung</p> <p>liefern ich</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Küchenspind 1 Chaiselongue 6 Stühle 1 Bettstelle mit Matratze 1 Kleiderschrank 1 Vertiko 	<p>Schon für 5 Mark</p> <p>Anzahlung</p> <p>liefern ich</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 kompl. Küchen-Einrichtung 1 Büfett 1 Diwan 1 Schreibtisch 2 Bettstellen 	<p>Komplette 6 Zimmer-Einrichtungen</p> <p>schon von 6 Mark</p> <p>Anzahlung an.</p>
--	---	---	--

<p>Herren-Konfektion.</p> <p>Anzüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Serie I Anzahlg. 5 Mk. Serie II Anzahlg. 7 Mk. Serie III Anzahlg. 9 Mk. Serie IV Anzahlg. 12 Mk. 	<p>Damen-Konfektion.</p> <p>Palotots:</p> <ul style="list-style-type: none"> Serie I Anzahlg. 5 Mk. Serie II Anzahlg. 7 Mk. Serie III Anzahlg. 9 Mk. <p>Schuhwaren Aus. 5 Mk.</p>	<p>Kostüme } Anzahlung von 5 Mk. an</p> <p>Jackets } an</p> <p>Mäntel } an</p> <p>Schuhwaren Anzahlung 5 Mk</p>	<p>Blusen } Anzahlung von 5 Mk. an</p> <p>Röcke } an</p>
--	---	---	--

Grösstes u. vornehmstes Waren- u. Möbelhaus mit Kreditbewilligung

N. Fuchs

Mannheim, D 5, 7, Eckhaus, 5 Etagen.

Baby-Ausstattungen
- Geschenke
- Kopfbedeckungen
Reizende Neuheiten
Billigste Preise

Mädchen- u. Knaben-Confection
vom Baby bis zum Backfisch u. Jünglingsalter

Gebr. Lindenheim
Planken E 2, 17.

Ideal

Modell IV

ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart!
Ein Meisterstück der modernen Schreibmaschinentechnik

60000 Maschinen

abgesetzt.

Von keinem einheimischen System erreicht.
Erste Referenzen auf hiesigem Platze.
Kostenlose unverbindliche Vorführung 5744 durch

Valentin Fahlbusch
im Kaufhaus.

Tapeten!

Grosser Posten diesjähr. Tapeten nur moderne Muster werden solange Vorrat reicht, mit höchstem Rabatt abgegeben.

Darmstädter Tapetenfabrik.
W. Ehrhardt (9347)
vis-a-vis Versteigerungslokal Q 3, 15, Mannheim.
Geschäftsf. Wilh. Dehème. Telephon 3318.

Stenographie lehrt gründlich und billig

Aufnahme täglich
Prospekte gratis

Contor Imperial P 1, 7a.

Moderne Haarbretten und Köpfe aus prima
Damen-Kopfwäshen m. elektrischer Ledung, 1 Paar m. Scheren.

Ad. Arras, 4 2, 19/20.

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

Friedr. Platz

Telephon 907

Reparaturen und Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen

Fabrikation B 2, 12

Ladenlokal: Kaufhaus N 1, gegenüber der Reichsbank, Bogen 58 und 59.

Plissébrennerei

Luise Evelt Ww., E 1, 17,
Planken.

Franz Schunck & Cie.

Telephon 3443 — Bureau: R 1, 14a

liefern zu billigsten Tagespreisen alle Sorten Ruhrkohlen, Koks, Brikets und Holz.

Türe zu!

macht mit Sicherheit u. Ruh' der beste deutsche Türschliesser

BKS.
bei B. Buxbaum Markt-Platz.